

Local player

Unternehmen, die das Münsterland stark machen.

Handel, Handwerk, Industrie –
die besten Adressen der Region

Fortschritt vor Ort –
innovativ denken, innovativ handeln

Perspektiven in Sicht –
spannende Jobs für
Fach- und Führungskräfte



Borkener Zeitung

Gegessen wird zu Hause.

Was Ihr Unternehmen braucht, muss nicht weit entfernt sein. Know-how im digitalen Marketing, das Sie weiterbringt, und kreatives Design, das Ihre Einzigartigkeit herauskitzelt, finden Sie praktisch vor Ihrer Haustür.

Mergelsberg Media, die junge Werbeagentur des Mergelsberg Verlags, kennt Land und Leute, die Mentalität der Menschen, wie sie ticken, was sie mögen und was nicht. Kurze Wege einschlagen – in der Region und im Kopf. Irgendwie ist es wie beim Essen: Am Ende schmeckt's zu Hause oft am besten.

WEBDESIGN

WEBENTWICKLUNG

GRAFIKDESIGN

ONLINEMARKETING

KAMPAGNEN

WERBEFILM



Mergelsberg Media
GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 6 · Borken

02861/944-145
info@mergelsberg.media
www.mergelsberg.media





Foto: Adobe Stock

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Wirtschaftlich geht es dem Münsterland und dem Kreis Borken im Vergleich mit anderen Regionen Deutschlands sehr gut. Das ist eine Binsenweisheit. In diesem Magazin mit dem Titel „local player“ wollen wir genauer hinschauen. Genauer auf die Unternehmen, ihr soziales Engagement, die Digitalisierung, die Nachhaltigkeit und einiges mehr. Mit Unternehmensvorstellungen aus den unterschiedlichsten Branchen können Sie sich einen Eindruck von spannenden Unternehmen aus der Region verschaffen. Sicherlich finden Sie das eine oder andere Unternehmen, mit dem Sie bereits Kontakt hatten. Und wahrscheinlich finden Sie ja auf den kommenden Seiten auch Unternehmen, die Sie noch nicht kannten, aber interessant finden werden.

Interessant, das ist auch ein Stichwort, das auf die Unternehmensgeschichte der Firma Bleker zutrifft. Mit Hermann Bleker haben wir darüber gesprochen, was eigentlich die für das Münsterland

so typischen Familienunternehmen ausmacht. Die Bleker-Gruppe, die etwa im Automobilhandel tätig ist, peilt als Familienunternehmen aktuell 400 Millionen Euro Jahresumsatz an.

Ganz im Gegensatz dazu steht in der Mobilitätsbranche die Wasserstoff-Technologie noch in ihren Anfängen. Doch auf diesem Feld könnte die Stadt Borken künftig ein Ort mit Vorbild-Charakter sein. Warum? Das wird in einem ausführlichen Interview in diesem Heft erklärt. Andere Innovationen haben münsterländische Firmen bereits integriert. Zum Beispiel CGI-Technologie. Was sonst in Hollywood für Superhelden-Filme genutzt wird, nutzt auch das Unternehmen Laudert aus Vreden. Auch die Hintergründe hierzu finden Sie in diesem Magazin. Lassen Sie sich überraschen.

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen das Team der

Borkener Zeitung

INHALT

Vorwort.....	S. 3
Inhalt / Impressum.....	S. 4-5
So übernehmen Unternehmen soziale Verantwortung.....	S. 6-7
AS DRIVES & SERVICES GMBH	S. 8-9
Zehn Argumente für das Münsterland.....	S. 10-15
B & W ENERGY GMBH & CO. KG	S. 16-17
BEWITAL UNTERNEHMENSGRUPPE	S. 18-19
Fachhochschule Bocholt weiß zu punkten.....	S. 20-21
BLEKER GRUPPE	S. 22-23
BORKI GMBH	S. 24-25
Digitalisierung in der Praxis.....	S. 26-27
GW GERMAN WINDOWS	S. 28
HAANE WELDING SYSTEMS	S. 29
Wie eine große Familie – Familienbetriebe im Blickpunkt.....	S. 30
KLUMPJAN GMBH	S. 31
KUHLMANN CARS	S. 32-33
LAUDERT GMBH + CO. KG	S. 34-35
LUEB + WOLTERS GMBH + CO. KG	S. 36-37
NIESSING ANLAGENBAU	S. 38
SPARKASSE WESTMÜNSTERLAND	S. 39
Interview mit Julia Others und Dominik Tebbe zum Thema Wasserstoff.....	S. 40-45
VESUVIUS GMBH	S. 46-47
WÜLFING GMBH & CO. KG	S. 48-50



IMPRESSUM Herausgeber: Borkener Zeitung J. Mergelsberg GmbH & Co. KG, Bahnhofstraße 6, 46325 Borken, Tel. 0 28 61 / 944 0, Fax 0 28 61 / 944 129 | Geschäftsführung: Stephan Schmidt, Katrin Scheimann (auch verantw. f. Redaktion) | Verkaufsleitung: Daniel Thesing (verantw.) | Medienberatung: Christian Schmitz, Lisa Schlattmann, Hendrik Looks, Yannick Wieging, Thomas Enning, Tilo Kuhlmann (Backoffice), Ariane Brinkel (Backoffice) | Redaktion: Stephan Werschull, Ruth Meyer | Fotos: Stephan Werschull, Ruth Meyer, pd, colourbox.de, stock.adobe.com | Grafische Gestaltung: Matthias Thesing (verantw.) | Produktion: J. Mergelsberg GmbH & Co. KG | Auflage: 15.000 Stück | Druck: Rehms Druck GmbH, Landwehr 52, 46325 Borken (Umschlag) sowie Druckhaus Aschendorff, An der Hansalinie 1, 48163 Münster (Innenseiten) | Internet: www.borkenerzeitung.de

Hinweis: Die in dieser Broschüre veröffentlichten Seiten stellen keine Wertung durch die Redaktion dar. Es handelt sich um eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung, die Interessenten aus der Wirtschaft Gelegenheit zur werblichen Präsentation bietet. Das Produkt ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung oder Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages J. Mergelsberg GmbH & Co. KG gestattet. Das gilt auch für die Nutzung in digitalen Speichermedien sowie Online-Veröffentlichungen. Zurzeit gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 1 vom Januar 2021. Die AGB des Verlagshauses sowie Informationen zum Datenschutz finden Sie auf folgender Seite: www.borkenerzeitung.de/agb.



SO ÜBERNEHMEN UNTERNEHMEN SOZIALE VERANTWORTUNG

Foto: Sparkasse Westmünsterland

GETEILTE FREUDE IST DOPPELTE FREUDE

Für die Wirtschaft im Münsterland geht es langsam aufwärts, nachdem das Coronavirus und Beschränkungen viele Unternehmen eingeschränkt hatten. Doch trotz Einschränkungen haben sich viele Unternehmen in der Region engagiert.

Man fühle sich als Unternehmen der Region verbunden, sagt Nina Baier von der Firma Lueb und Wolters. Und deshalb sei es selbstverständlich, dass sich das Unternehmen vor Ort auch für soziale Belange einsetze. „Da kann ein Sportverein von neuen Trikots und Bällen profitieren, aber auch der Bereich Musik und Naturschutz wird von uns gefördert“, nennt Baier Beispiele. „Wir sind da für alles offen.“ Es klingt logisch, dass dem Baufachhändler aber natürlich auch Handwerks-Projekte mit jungen Menschen am Herzen liegt. Der Bauspielplatz, bei dem Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen dürfen, wird ebenso gefördert wie verschiedene Schulprojekte. „Sehr gerne“ engagiere man sich besonders dann, wenn es um den Nachwuchs gehe, sagt Baier.

Im kommenden Jahr plant das Unternehmen erneut den Wettbewerb „Herzessache“ zu starten. Dabei können sich Organisationen um finanzielle Unterstützung für ihre Projekte bewerben. Das könne etwa ein Beitrag zur neuen Flutlichtanlage eines Fußballvereins sein, aber auch die Anschaffung von Blockflöten für eine Schule, heißt es auf der Internetseite des Unternehmens. Die Bewerbungen werden dann von einem Gremium bewertet. Unter anderem profitierte in der Vergangenheit auch die

Borkener Tafel von der Unterstützung der Firma Lueb und Wolters.

Ohne solche Spenden, da ist sich die Leiterin der Tafel, Birgit Menslage-Blum, sicher, könne die Einrichtung nicht bestehen. „Man könnte gar nicht bezahlen, was hier gestemmt wird“, sagt sie. Das Angebot der Tafel ist vielseitig: „Die Tafel bietet zum einen die Versorgung mit Lebensmitteln und Hygieneprodukten, aber auch mit Unterstützung von Ehrenamtlichen einen ‚Notfalllieferdienst‘ für Menschen, die durch Alter oder Erkrankung nicht zur Tafel kommen können. Dazu kommt die individuelle Sozialberatung beim Kontakt. Das wird ergänzt mit der Klamotte und dem Klatatsch-Mobil“, sagt Menslage-Blum. Bei dem „Klatatsch-Mobil“ handelt es sich um ein Angebot, das besonders niederschwellig sein soll. Bedürftige haben in der Regel nicht die Mittel, um einen Kaffee trinken zu gehen. An diesem Punkt setzt das „Klatatsch-Mobil“ an – die Menschen werden dort auf einen Kaffee oder Tee eingeladen. So solle ein Kontakt zu Menschen, die Hilfe brauchen, geknüpft werden und Beratungsangebote vermittelt werden. „Mit dem Klatatsch-Mobil wollen wir die Menschen niedrigschwellig abholen und miteinander verbinden“, fasst die Leiterin zusammen. Aufgrund der Corona-

virus-Pandemie biete man zwar aktuell keinen Kaffee an, sagt Menslage-Blum, das Beratungsangebot soll aber dennoch angeboten werden. Wer von diesen Angeboten profitiert? „Menschen mit zu kleiner Rente, Alleinerziehende, Langzeit-Erkrankte oder Familien mit vielen Kindern kommen am meisten“, sagt Menslage-Blum. „Wir bezahlen aus Spenden und dem geringen Obolus unserer Nutzer Miete, Strom und Fahrzeuge.“ Einen neuen Transporter, der Lebensmittel gekühlt transportieren kann, habe man nur dank Spenden anschaffen können.

Aktuell kämen pro Öffnungstag etwa 50 Einkäufer zur Tafel. Menslage-Blum will aber mehr Menschen helfen: „Das möchten wir wieder auf das Vor-Corona-Niveau steigern.“ Damit das klappt, benötigt die Tafel drei Arten von Spenden: Zeit-, Geld- und Sachspenden. „57 Ehrenamtler spenden uns Zeit und Kraft. Das hilft der Tafel am meisten“, berichtet die Leiterin. Dabei sei es nicht unbedingt nötig, dass jemand regelmäßig Zeit habe. „Am 25. September ist wieder Aktionstag. Da können sich auch die Menschen ehrenamtlich einbringen, die nicht regelmäßig Zeit haben, aber trotzdem helfen wollen“, erklärt sie. „Viele bekennen sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung“, lobt Birgit



Foto: Sparkasse Westmünsterland



Foto: Werschull

Menslage-Blum Unternehmen und Privatpersonen. „Es gibt die ältere Dame, die ab und an 20 Euro spendet, aber auch den Betrieb, der auf seine Weihnachtspräsente verzichtet und stattdessen die Tafel mit einer größeren Summe unterstützt.“ Aus dem Handel werde die Tafel auch mit Sachspenden versorgt und auch mancher Landwirt spende Obst, Gemüse oder Eier. Dass die Unternehmen an die Tafel denken, erklärt sich Birgit Menslage-Blum so: „Die Tafel ist in Borken vernetzt und integriert.“

Zu den zahlreichen Borkener Unternehmen, die sich sozial engagieren, gehört auch die Sparkasse Westmünsterland. „Dank des Sparkassen-Auftrags haben wir eine Gemeinwohlorientierung, die wir gern erfüllen“, erklärt Pressesprecherin Verena Rösler. Als Förderer der Region trage man zu einem lebenswerten Umfeld bei. Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff der „Gemeinwohlorientierung“? Da die Sparkasse in kommunaler Trägerschaft arbeitet, ist sie nicht ihren Eigentümern verpflichtet. Stattdessen erwirtschaftete man

einen „Ertrag für die Region“, wie es Rösler nennt. Häufig engagiere man sich projektbezogen. Im vergangenen Jahr flossen insgesamt 14,6 Millionen Euro für den guten Zweck. Die Bereiche die profitieren sind dabei vielseitig: Sport, Kunst und Kultur, Soziales, Jugend, aber auch Heimat-, Umwelt- und Brauchtumpflege unterstütze die Sparkasse. Vereine und Institutionen können über Online-Förderanträge eine Unterstützung bei der Sparkassenstiftung erlangen. „Mindestens einmal jährlich entscheidet das jeweilige Kuratorium über die Mittelvergabe“, heißt es in einer Mitteilung der Sparkasse. Beantragen kann eine Förderung übrigens jeder Bürger.

Ein Projekt, bei dem sich die Sparkasse engagiert hat, kennt jeder, der schon mal einen Spaziergang durch den Borkener Stadtpark gemacht hat, zumindest aus dem Augenwinkel. Seit über 20 Jahren ist der Skatepark zwischen dem Parkplatz an der Mergelsberg-Sporthalle und dem Stadtpark ein fester Anlaufpunkt für Skater aus Borken und der Umgebung. Die Miniramp, eine kleine Version einer Halfpipe, musste vor Jahren aufgrund von baulichen Mängeln abgebaut werden, wie es Rösler berichtet. Eine neue Miniramp wurde mit 15.000 Euro Unterstützung der Sparkassenstiftung für den Kreis Borken gebaut. Dort können jetzt wieder allerlei Tricks mit dem Skateboard, auf Inlinern oder mit dem BMX-Rad gemacht werden.



Foto: Werschull



AS DRIVES & SERVICES GMBH

DAS BODENSTÄNDIGE INNOVATIONS-UNTERNEHMEN AUS REKEN

„Ob wir in diesem Jahr noch die Marke von 150 Beschäftigten durchbrechen? Ich kann es nicht ausschließen, noch haben wir ja ein halbes Jahr vor uns“, kommentiert Geschäftsführer Heinrich Schrudde die Perspektive für das inhabergeführte, mittelständische Unternehmen mit Sitz im westfälischen Reken: AS Drives & Services GmbH (AS Drives). Mit einem Augenzwinkern schiebt er hinterher: „Gute Handwerker brauchen wir immer. Einfach bewerben!“

Im Jahr 1990 gründeten Josef Alberding und Heinrich Schrudde die Firma „AS“ - mit viel Unternehmergeist und einem Gespür für Kundenbedürfnisse. Über die vergangenen 30 Jahre ist AS Drives stetig gewachsen und beschäftigt heute rund 145 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit all ihren Fähigkeiten, ihren Eigenarten und ihrem Arbeitseinsatz sind diese Beschäftigte der wesentliche Bestandteil des Unternehmens und tragen täglich zum Erfolg der Firma AS Drives bei.

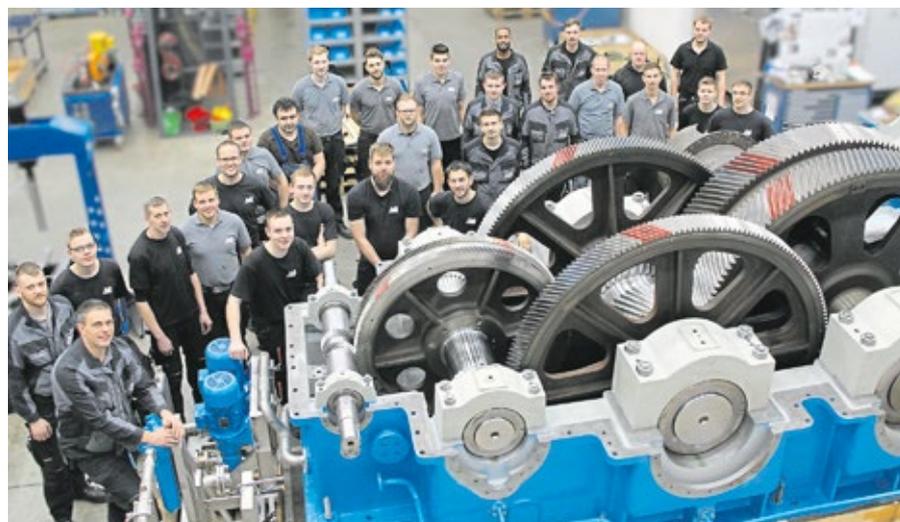
Eine offene Unternehmenskultur und die Wertschätzung der Mitarbeiter spielen dabei eine große Rolle. Jeder und jede hat in allen Bereichen die Möglichkeit, sich und seine Ideen mit einzubringen, Lösungen zu entwickeln, die jeder in seinem Fachgebiet am besten entwickeln und umsetzen kann. Auf diese Art hat es AS Drives

über die Jahre geschafft, sich immer weiterzuentwickeln und sich und seine Produkte und Dienstleistungen auf den höchstmöglichen Stand der Technik zu bringen.

Heute ist AS Drives bekannt als Antriebsspezialist für industrielle Anwendungen, fertigt Getriebe, Elektromotore, Durchflussregler, Schmieranlagen sowie Temperieraggregate, inkl. benötigter Hard- und Software. Darüber hinaus bietet AS Drives das passende Engineering, das gesamte Montagemanagement sowie Antriebsinstandhaltung - und das alles aus einer Hand.

So ist ein weiterer, wichtiger Erfolgsbaustein der Firma AS Drives die Ge-

schäftsausrichtung. AS Drives hat sich über die Jahre immer breiter aufgestellt. Beim Leistungsangebot bietet AS Drives neben dem Service im Bereich der Getriebeinstandsetzung auch viele, selbstentwickelte Produkte an. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung bringt laufend innovative Produkte auf den Markt. Alle Produkte wurden für konkrete Problemstellungen konzipiert und bieten einen echten Mehrwert für den Kunden. Aus diesem Grund sind nahezu alle Produkte mit Innovationspreisen ausgezeichnet. Die eigene Projektteilung plant Umbauten der gesamten Antriebstechnik von Maschinen und Anlagen, wie z.B. Papier- und Karton herstellende Maschinen. Im Bereich der Instandsetzung und dem Ge-



triebesservice zählen Kunden auf das sehr gut ausgebildete Personal von AS Drives, die schnelle und flexible Umsetzung und die langjährige Erfahrung.



Investitionen in den Bereichen Personal und Betriebsausstattung schaffen die Basis für eine Innovationskultur, welche gute Ideen und die Selbstständigkeit der Mitarbeiter fördern. Das Personal und dessen Knowhow ist für AS Drives - neben den Produkten und Dienstleistungen - die wichtigste Ressource. Daher vergrößert AS Drives seinen Mitarbeiterstamm kontinuierlich und bildet jedes Jahr in den verschiedenen Bereichen aus. Immer mit Hinblick auf eine bedarfsgerechte Ausbildung und eine spätere Übernahme der Auszubildenden. Das

Ausbildungsangebot reicht dabei von Feinwerkmechanikern, Mechatronikern, technischen Produktdesignern, Industriekaufleuten bis zum Fachinformatiker. Mit einer Ausbildungsquote von rund 17% bildet AS Drives überdurchschnittlich viel aus. Zudem werden regelmäßig Mitarbeiter als Meister weitergebildet, besuchen die Technikerschule oder absolvieren ein Studium. Alles mit der Unterstützung von AS Drives.

Um neue Mitarbeiter zu akquirieren und die bestehenden Mitarbeiter zu halten, wird viel in das Wohlergehen der Mitarbeiter und das Arbeitsklima investiert. Im 2018 fertig gestellten Verwaltungsgebäude an der Industriestraße 30 warten ein Fitnessraum und sogar eine Sauna auf die Beschäftigten.

Gute Mitarbeiter – gute Ausstattung: moderne Werkshallen und Werkzeuge, sehr gute Büroustattung und tolle Sozialräume. AS stellt hochwertige Spezialwerkzeuge wie Endoskope zur Getriebeuntersuchung, Laserausricht-

geräte, 3D-Scanner zur Vermessung ganzer Getriebe sowie eine hoch moderne IT-Landschaft. All dies dient der optimalen Ausführung aller Tätigkeiten.



AS Drives & Services GmbH

Industriestraße 30

48734 Reken

028 64 / 9008 0

www.as-drives.com

info@as-drives.com



Wir haben es getan!



wir haben uns für eine **Ausbildung** bei AS Drives entschieden

Für das **Ausbildungsjahr 2022** suchen wir bereits heute

- **Feinwerkmechaniker** (m/w/d)
- **Mechatroniker** (m/w/d)
- **techn. Produktdesigner** (m/w/d)

AS Drives & Services GmbH
 Industriestraße 30 - 48734 Reken
 Tel. 02864 9008 0
 www.as-drives.com/karriere



TIPP: Mach vorab ein Praktikum und lerne mehr über Deinen Traumberuf



ZEHN ARGUMENTE FÜR DAS MÜNSTERLAND

Foto: Münsterland e.V.-Philipp Foelting

„WER NICHT IN DER METROPOLE LEBEN WILL, DER MUSS EIGENTLICH INS MÜNSTERLAND KOMMEN“

Wir alle kennen und lieben das Münsterland. Aber was macht die Region aus? Wie können Arbeitgeber Fachkräfte vom Standort im Westen der Republik überzeugen? Gemeinsam mit dem Münsterland e.V. haben wir zehn Argumente für das Münsterland gesammelt.

Am besten komme man gemeinschaftlich voran. Das ist das Motto von Klaus Ehling, Vorstand des Münsterland e.V., der genau das zum Ziel hat: Das Münsterland voranzubringen. Sein Beispiel: Niemand kenne den Ort Arnbruck. Dennoch ziehe der Ort viele Urlauber an. „Warum? Weil die Leute in den bayrischen Wald wollen“, sagt Ehling. Arnbruck verkaufe sich unter der Dachmarke „Bayrischer Wald“ und profitiere davon. Heißt in der Übertragung aufs Münsterland: Ein Ort wie Isselburg oder Velen hätte es schwer, sich auf dem touristischen Markt zu behaupten. Doch unter der Marke „Münsterland“ könne man Menschen in die Region locken und damit auch genau in diese Orte, argumentiert Ehling. Seit 2009 gibt es den Münsterland e.V. – doch die Vorgänger-Organisation „Münsterland-Touristik – Grünes Band“ wurde 1971 gegründet. Der Verein treibt die Regionalentwicklung im Wirtschafts- und Tourismusbereich voran.

Ein Angebot des Münsterland e.V. richtet sich an neue Fachkräfte, die beim Ankommen in der Region unterstützt werden sollen. „Onboarding@Münsterland“ nennt sich der Service, der umgekehrt

auch Arbeitgeber bei der Gewinnung von Fachkräften unterstützen soll. Seit Mai wird der Service in der Praxis erprobt. Im März 2021 wurde eine Kampagne unter dem Motto „Zurückgehen, um vorwärts zu kommen“ gestartet. Schon rund 60 Beratungen hat der Onboarding-Service in den vergangenen Wochen durchgeführt. Das Hauptthema ist dabei die Jobsuche. „Viele Rückkehrer haben die Region zwar als Heimat im Kopf, aber nicht unbedingt auch als Wirtschaftsstandort“, sagt Monika Leiking, die Leiterin von „Onboarding@Münsterland“. Die Verbindung des Ortes an dem man lebt und arbeitet werde für Menschen wichtiger. Die Hauptzielgruppe des Onboarding-Service liege aktuell bei 30- bis 40-Jährigen. Zu 70 bis 80 Prozent seien es Akademiker, die sich melden würden. Ihnen soll der Weg zum passenden Job vermittelt werden – nicht der Job selbst, wie Leiking betont. Die ersten Auswertungen zeigen übrigens, dass die Kampagne bundesweit Menschen erreicht, die sich vorstellen können im Münsterland zu arbeiten. „Wer nicht in der Metropole leben will, der muss eigentlich ins Münsterland kommen“, lautet Ehlings Lösung.



Foto: Münsterland e.V./Maren Kuiter

Klaus Ehling, Vorstand des Münsterland e.V., sieht den Erhalt der Innenstädte als eine wichtige Aufgabe für die Zukunft, um die Lebensqualität im Münsterland zu sichern.



Foto: Münsterland e.V./Maren Kuiter

Monika Leiking ist für den Onboarding-Service verantwortlich. Sie appelliert an Betriebe aus dem gesamten Münsterland, an einem Strang zu ziehen. So lasse sich mehr erreichen.

1. ARGUMENT: GUTES WOHNEN

„Wenn Sie durch das Münsterland fahren und sich anschauen, wie es sich hier leben lässt, hinterlässt das einen guten Eindruck“, sagt Monika Leiking. „Die Häuser sind hochwertig gebaut, man sieht kaum Leichtbau-Gebäude“, nennt sie ein Beispiel. Gleichzeitig biete der Wohnungsmarkt gute Möglichkeiten. Im ländlichen Raum könne man sich als Familie eher noch ein Haus leisten als in Metropolen wie Frankfurt.



2. ARGUMENT: NATUR

Mitten im Grünen: So kann man im Münsterland leben – ein Gegensatz zu vielen Großstädten. Monika Leiking erinnert sich etwa an eine Familie aus Berlin, die den Umzug ins Münsterland erwogen hat. Sie hätten keine Lust mehr auf den Lärm einer großen Stadt. Bei der Jobsuche der Eltern vermittelte Leiking darauf Kontakte und informierte über die Wirtschaftssituation der Gegend. Es gelte der beliebte Spruch: „Dort leben, wo andere Urlaub machen.“



3. ARGUMENT: NACHHALTIGKEIT

„Nicht umsonst haben wir hier verschiedene Unternehmen aus der Energiewirtschaft“, sagt Leiking. Die Region werde immer nachhaltiger. „Ökologisch und sozial“, ergänzt Ehling. Und unter soziale Nachhaltigkeit könne man auch ein gutes Betriebsklima fassen. Das finde man hier in fast allen Betrieben.



4. ARGUMENT: BILDUNG

Auch wenn in der Beratung bei Monika Leiking nach besonderen Schulformen gefragt wird, hat sie Empfehlungen für die Eltern parat: „Montessori- oder Waldorfschulen zum Beispiel.“ Das Bildungsangebot sei Eltern wichtig, berichtet Leiking und nennt einen Fall, in dem die Eltern einen Job im Münsterland suchten, weil sie unbedingt ihr Kind auf eine Waldorfschule im Kreis Warendorf schicken wollten. Auch die Betreuungsangebote für Kleinkinder seien besser als im Rest des Bundeslandes. „Wir stehen ganz gut da“, fasst es Leiking zusammen



5. ARGUMENT: KULTUR

Vom „rock'n'pop“-Museum in Gronau, über das „Kult“ in Vreden und Konzert-Angebote in vielen Städten: Das Münsterland hat auch kulturell etwas zu bieten, sagt Monika Leiking. Auch hochkarätige Künstler kämen zu Gast. „Das wirkt über die Grenzen der Region“, ist sie sich sicher. Ein Beispiel sei auch das Münsterland-Festival, das in diesem Jahr vom 8. Oktober bis zum 6. November stattfinden soll. Das Festival umfasst Konzerte, Ausstellungen und Exkursionen.



Foto: Münsterland e.V./Maren Kuitert

6. ARGUMENT: LAGE

Klaus Ehling ist sich sicher: „Die Gemeinden im Münsterland sind nicht zu weit verstreut.“ Das mache die Region attraktiv. Gleichzeitig profitiere die Region davon, dass man in der „Wachstums-Banane“ zwischen Amsterdam und Mailand lebe. „Manche bezeichnen uns hier sogar als das Hinterland des Amsterdamer Hafens“, erzählt Ehling. Davon, dass Düsseldorf und das Ruhrgebiet unweit liegen, profitiere die Wirtschaft, aber auch das private Vergnügen. „So eine tolle Lage findet sich sonst doch nirgendwo“, so Ehling.



Foto: Werschull

7. ARGUMENT: UNTERNEHMEN

Die Idee des im Münsterland verbreiteten Familienunternehmens kommt bei vielen potentiellen Arbeitnehmern gut an, berichtet Leiking. Die Arbeit in einer familiären Umgebung würde dem Job in einem Konzern oft vorgezogen. Auch ansonsten sei die Qualität der Arbeitgeber in der Region gut, sagt Leiking, die Unternehmen empfiehlt, ihre Vorteile offen zu kommunizieren. Ein Beispiel: Ein Unternehmer habe ihr berichtet, dass seine Firma ja nicht familienfreundlich sei. Im weiteren Gespräch zeigte sich: In dem Unternehmen war es selbstverständlich, dass Mitarbeiter früher gehen konnten, um ihre Kinder von der Schule abzuholen oder zum Sport-Training zu bringen.



8. ARGUMENT: FAMILIE

„Gerade durch die Corona-Zeit beflügelt, haben sich viele potentielle Rückkehrer bei uns gemeldet, die noch Teile ihrer Familie im Münsterland haben“, sagt Leiking. Wieder in die Nähe der Eltern zu ziehen sei nicht nur aufgrund des Kontakts schön, sondern könne auch bei der Kinderbetreuung manchmal hilfreich sein.



9. ARGUMENT: GEMEINSCHAFT

„Wir sind eine gemeinschaftliche Region“, findet Leiking. Es sei typisch für das Münsterland, dass man füreinander einstehe. Dass das gefragt sei, zeige sich in den persönlichen Beratungsgesprächen des Onboarding-Service. Es herrsche eine offene Willkommenskultur. Das sei sowohl für Rückkehrer wichtig als auch für Menschen, die neu in die Region ziehen.



Foto: Münsterland e.V. Romana Dombrowski

10. ARGUMENT: INNOVATIONSBEREITSCHAFT

Von Food-Start-Ups bis zu Co-Working-Spaces: Das Münsterland hat keine Angst vor Innovation, meint Mareike Meiring, die beim Münsterland e.V. die Öffentlichkeitsarbeit macht. Die Schau-Käserei am Hafen in Münster sei ein Beispiel, die Brauerei Finne im Kreuzviertel Münsters ein weiteres, zählt sie auf. Und auch die Arbeitsplätze der Zukunft gibt es im Münsterland: Co-Working-Spaces, in denen sich Menschen flexibel einen Schreibtisch im Großraumbüro anmieten können. „Es gibt neue Impulse“, fasst Meiring zusammen.



Foto: Münsterland e.V. Christoph Steinweg



MIT INTELLIGENTEN ENERGIELÖSUNGEN ZUKUNFT GESTALTEN

Die fossilen Brennstoffe sind endlich, die Energiewende ist beschlossen und Mitte des Jahrhunderts soll der Gebäudebestand nahezu klimaneutral sein – vor dieser Herausforderung steht heute die Gesellschaft. B&W Energy hat die Vision, das Klima der Zukunft mit intelligenten, regenerativen Energielösungen mitzugestalten und Gebäude rundum energieeffizient auszustatten – ob Wohnhäuser, Gewerbe- und Industriegebäude oder ausgefeilte Investitionsmodelle. Über 8.500 Photovoltaikanlagen hat das mittelständische, inhabergeführte Unternehmen aus Heiden seit seiner Gründung 2003 deutschlandweit konzipiert und installiert, dazu mehr als 800 Stromspeichersysteme und rund 500 E-Ladestationen.

B&W Energy zeigt seine Stärke in der Planung und Realisierung energetischer Gesamtkonzepte für die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität, bestehend aus den Bausteinen Photovoltaik und Stromspeicher, Heizung, Wohnraumlüftung und Sanitär sowie E-Mobilität und Gebäudeautomation. Das ganzheitliche Konzept bietet wirtschaftliche Lösungen, bei denen Gebäude zu autonomen Kraftwerken gebaut werden, die im Jahr mehr Energie erzeugen, als für den Betrieb und die Nutzung erforderlich ist. Überschüsse

können zum Beispiel für die Elektromobilität genutzt werden. Als überregional tätiger Generalunternehmer bietet B&W Energy mit seinem engagierten Team von rund 110 Mitarbeitern und in enger Zusammenarbeit mit seinem Partnernetzwerk von der Beratung und Planung des Projekts bis zu Installation und Service alles aus einer Hand.

Den ganzheitlichen Ansatz entwickelt B&W Energy in Kooperation mit der Borkener Firma Hetkamp Architektur weiter. Gemeinsam haben die beiden Firmen vor einiger Zeit das Planungsbüro IGP Hetkamp GmbH gegründet mit der Idee, die technische Gebäudeausstattung (TGA) in Zusammenarbeit mit der Architektur zu koordinieren und Schnittstellen zwischen den Gewerken zu beseitigen, um den Kunden ein Rundum-sorglos-Paket



in Sachen Gebäudetechnik bieten zu können. Das eigenständige Planungsbüro hat sich die Integrale Gebäudeplanung (IGP) zur Aufgabe gemacht. Dabei betrachten die erfahrenen Planungsexperten das Bauwerk professionell aus einer 360°-Perspektive und setzen die Planungen ganzheitlich um. In den Blick genommen werden die Bereiche Heizungs- und Sanitärtechnik, Lüftungs- und Klimatechnik sowie Elektrotechnik und Gebäudeautomation, unter Berücksichtigung von Umwelt und Energieressourcen, Kosten und wirtschaftlicher Effizienz. Das Planungsbüro kümmert sich um alles – um die Koordination von Bauträgern, Architekturbüros, Industrie- und Handwerksbetrieben und um die Überwachung aller Leistungsphasen von der Planung bis zur Fertigstellung des Projekts, ob bei Ein- und Mehrfamilienhäusern, Gewerbe- oder Verwaltungsgebäuden, Schulen, Kindergärten oder modernen Sportcentern. Entstanden ist die Idee der Kooperation bei der gemeinsamen Planung zum Großprojekt Autarkiezentrum Münsterland in Heiden, das zukünftig neuer Standort von B&W Energy sein wird.

Das Autarkiezentrum wird innovatives Vorzeigebjekt. Hier geht das Unternehmen selbst mit gutem Beispiel voran und realisiert die eigene Ener-



gievende, um in Zukunft energetisch autark zu sein. Das Bauwerk entsteht im neuen Heidener Gewerbegebiet an der Siemensstraße auf einem 1,5 Hektar großen Areal. Mit dem Autarkiezentrum Münsterland errichtet B&W Energy nicht nur einen neuen, eigenen Unternehmenssitz, sondern schafft auch Raum für andere Firmen. Auf der 5.600 Quadratmeter großen Nutzfläche werden, rund um den öffentlich zugänglichen Marktplatz im Erdgeschoss, auf drei Ebenen neben Büroflächen mit Open-Space-Arbeits-

plätzen auch ein Hotel, ein Fitnessstudio, eine Physiotherapie-Praxis, Gastronomie, eine Kinderbetreuung und einiges mehr einziehen. Insgesamt können 380 Personen im Autarkiezentrum arbeiten. Das Besondere an diesem innovativen Projekt: Das Autarkiezentrum ist unabhängig von einer externen Energieversorgung, es versorgt sich selbst mit regenerativer Energie für die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität. Dafür ist die intelligente Fassade zuständig, die im Erdgeschoss verglast und in den beiden

Obergeschossen mit Solarmodulen verkleidet wird.

Das Erfolgsrezept von B&W Energy? Von Anfang an vorausschauend und ganzheitlich, gleichzeitig achtsam und nachhaltig denken und handeln, und das mit einer guten Portion Optimismus. Und bei aller Energie, die in profitable zukunftsorientierte Projekte fließt, gilt bei der Firma B&W Energy die visionäre Unternehmensphilosophie, „Ein lebenswertes Leben für alle“ zu gestalten durch den behutsamen Umgang mit Ressourcen, Natur und Menschen.



B&W ENERGY GMBH & CO. KG

Leblicher Str. 27

46359 Heiden

02867/90909-0

www.bw-energy.de

info@bw-energy.de



**Intelligente Energielösungen
für Privat und Gewerbe**

Jetzt online informieren.

www.bw-energy.de
oder QR-Code scannen



INTEGRALE GEBÄUDEPLANUNG
Wir denken Ihr Gebäude
ganzheitlich.

www.igp-hetkamp.de
oder QR-Code scannen





BEWITAL UNTERNEHMENSGRUPPE

Johannes Beckmann (links), Leiter des Produktionsbereiches Spezialfuttermittel, und sein Kollege Evan Wensink an der Mischanlage im neugebauten Werk.

WENN AUS EINEM ARBEITSPLATZ DIE BERUFLICHE HEIMAT WIRD

• Ob Fachkräfte, Allround-Talente, Quereinsteiger oder Freigeister – sie alle finden bei der BEWITAL Unternehmensgruppe einen sicheren Job, der was bewegt

Gekommen, um zu bleiben. So wie Johannes Beckmann geht es vielen bei BEWITAL in Südlohn-Oeding. Er startete in der Unternehmensgruppe seine berufliche Karriere und leitet heute als Verfahrenstechnologe den Produktionsbereich Spezialprodukte in dem neuen Werk an der Daimlerstraße, welches kürzlich in Betrieb genommen wurde. Johannes Beckmanns Beispiel zeigt: BEWITAL bietet seinem Team den nötigen Freiraum, um Stärken zu entfalten, weiterzulernt und berufliche Herausforderungen mit Bravour zu meistern. Egal, ob als erfahrene Fach- oder als Nachwuchskraft. Zu der BEWITAL Unternehmensgruppe gehört neben den Tiernahrungsherstellern BEWITAL petfood und BEWITAL agri auch die Speditionsgesellschaft westrans.

Das 475-köpfige Team bewegt viel in dem Traditionsbetrieb, der seit 1963 in Südlohn-Oeding beheimatet ist. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Freiräume zu geben, um beste Ergebnisse zu erzielen – das ist Teil des Erfolgs und zentraler Bestandteil der Philosophie des Familienunternehmens in

zweiter Generation.

Zahlreiche Auszeichnungen, zufriedene Partner in über 50 Ländern und eine Belegschaft, die dem Unternehmen oft bis zum Rentenalter treu bleibt, belegen: Die BEWITAL-Kultur funktioniert!

Das bestätigt auch Johannes Beckmann, der in seinen mittlerweile über 12 Jahren bei BEWITAL schon viele Themen und Produkte begleitet hat: „Einer der besten Momente war, als man mich gefragt hat, ob ich den Produktionsbereich Spezialprodukte leiten möchte. Das war eine sehr große Wertschätzung für mich und meine Arbeit“, erzählt der Verfahrenstechnologe. Außerdem lobt er das positive Arbeitsklima und den Rückhalt der Geschäftsleitung: „Jeder hier hat viel Raum für eigene Ideen. Die Geschäftsführung kümmert sich, wir sind teamfähig und stellen durch dieses Zusammenspiel einmalig gute Produkte her. Außerdem kann ich behaupten: Unser Beruf trägt dazu bei, nachhaltige und gesunde Nahrungsmittel zu entwickeln. Das ist eine sinnvolle Arbeit, die mir wirklich jeden Tag Freude bereitet.“

Fachkräfte für ganz unterschiedliche Bereiche

Jeder bewegt hier etwas im Team. Egal, ob Marketing, Einkauf, Logis-

tik, KFZ-Mechanik oder LKW-Fahrer:innen – alle liefern jeden Tag gute Ergebnisse, die stolz machen. Was viele im Team dabei besonders reizt: Einen langweiligen Arbeitstag gibt es hier nicht. Dadurch, dass die BEWITAL Unternehmensgruppe mit Tiernahrung für die Bereiche Agrar und Heimtiere sowie der Spedition westrans so vielfältig aufgestellt ist, kommen alle regelmäßig mit abteilungsübergreifenden Themen in Berührung. Immer wieder stehen neue Herausforderungen und Projekte an, die kluge Lösungen aus den unterschiedlichsten Disziplinen verlangen. „Wir setzen vor allem auf den Faktor Mensch: auf individuelles Wissen, Engagement und Leidenschaft. Besonders der Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen, die teilweise sehr unterschiedliche berufliche Werdegänge haben, erzeugt immer wieder wertvolle Synergieeffekte für die Ziele unsere Gruppe“, erklärt BEWITAL Geschäftsführer Dr. Jürgen Wigger. Besonders die münsterländische Art – bodenständig, pragmatisch, anpackend – bot immer beste Voraussetzungen. Auch deshalb ist BEWITAL immer auf Wachstumskurs.

Investitionen bekräftigen Wachstum

Neben dem Top-Team als Erfolgsfaktor sind es auch die kontinuierlichen

Investitionen am Firmensitz, die deutlich zeigen: Die BEWITAL Unternehmensgruppe will auch in den nächsten Jahrzehnten was bewegen – und sucht weitere Teammitglieder, die die durchweg positive Entwicklung des Unternehmens mit vorantreiben. Stillstand gibt es hier nicht.



BEWITAL wächst weiter und investiert in die Zukunft. Die Projekte Neubau Sprühturm und das neue Hochregallager (links im Bild) gehen sichtbar voran.

BEWITAL®

UNTERNEHMENSGRUPPE

BEWITAL Holding GmbH & Co. KG

- 📍 Industriestraße 10
46354 Südlohn
- ☎ 028 62/581 0
- 🌐 www.bewital.de

Über die BEWITAL Unternehmensgruppe

Mit mehr als 475 Mitarbeiter*innen zählt BEWITAL zu den größten Arbeitgebern in der Region und gliedert sich heute in drei eigenständige Unternehmen:

Die **BEWITAL agri** entwickelt und produziert innovative Spezialfuttermittel und Nahrungsergänzungen für Nutztiere, die deren Gesundheit auf natürliche Weise unterstützen.

Die **BEWITAL petfood** steht für die Entwicklung und Produktion neuartiger Super-Premium-Nahrung für Hunde und Katzen, die sich durch besonders hochwertige Zutaten und wegweisende Herstellungsverfahren auszeichnet.

Die **westrans Spedition** bietet kundenorientierten Service bei Transporten von Teil- und Komplettladungen in Deutschland, den Benelux-Staaten und der DACH-Region. Der moderne Fuhrpark ist mit effizienten und klimafreundlichen Fahrzeugen ausgestattet.

Jeweils Spezialist auf dem eigenen Gebiet, sind die drei Unternehmen durch die Philosophie der BEWITAL Unternehmensgruppe eng miteinander verbunden und arbeiten Hand in Hand.

Drei Unternehmen, ein Team

BEWITAL®
UNTERNEHMENSGRUPPE

Der Name BEWITAL steht für eine herausragende unternehmerische Ambition: Wir fertigen ausschließlich hochwertige Produkte für die gesunde Ernährung von Nutz- und Heimtieren. Unsere Dienstleistungen und Serviceangebote im Bereich Logistik richten sich danach, was unsere Kunden wirklich benötigen.

Unser höchstes Gut: Unsere Mitarbeiter:innen Wir holen seit jeher innovative Köpfe zu uns ins Westmünsterland. In ihren Händen liegt es, neue Rezepturen und Verfahren zu entwickeln sowie serviceorientierte Dienstleistungen zu verwirklichen – mit dem Ziel, unser Angebot so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Wir freuen uns immer über Bewerber:innen, die uns in unserer Mission unterstützen wollen.

Zum Karriereportal:



BEWITAL petfood

BEWITAL agri
specialist in milk & fat

westrans
speditionsgesellschaft



FACHHOCHSCHULE BOCHOLT WEISS ZU PUNKTEN

Fotos: Westfälische Hochschule

FACHKRÄFTE MADE IN MÜNSTERLAND

Über 43 Prozent der deutschen Betriebe spüren den Fachkräftemangel. Das ergab eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln. Und gegen den Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften hilft besonders eins: Gute Bildung. Die höchsten Abschlüsse im Kreis Borken gibt es in Bocholt an der Fachhochschule.

Als 1992/93 an der Bocholter Fachhochschule der akademische Betrieb startete gab es exakt 31 Studierende, erklärt Dr. Barbara Laaser, die bei der Westfälischen Hochschule die Pressestelle leitet. Heute studieren in Bocholt 1794 Menschen – also fast 60-mal mehr als zu Beginn der Hochschule. Und auch die Fächerauswahl in Bocholt hat sich gesteigert. Anfang der 90er Jahre gab es lediglich das Fach „Wirtschaft“. „Mittlerweile hat sich das Studienangebot deutlich ausgeweitet“, sagt Laaser (siehe Themenkasten). Wirtschaft sei aber nach wie vor der beliebteste Studiengang mit 472 Studierenden insgesamt. Mit großem Abstand folgt dann Bionik. Laut Laaser studieren 227 Personen in diesem Studiengang. Knapp aufs Siebertreppchen schafft es Wirtschaftsingenieurwesen mit 211 Studierenden.

Doch warum entscheiden sich Menschen für ein Studium in Bocholt? Ein Heidener Student erklärt, dass der größte Vorteil sei, dass es eine Fachhochschule sei und deswegen die Anbindung an die Praxis besser sei als an der Universität, an der er zuvor studiert hat. Durch die übersichtliche Größe sei außerdem der persönliche Kontakt zu den Professoren unkomplizierter. „An größeren Univer-

sitäten geht das natürlich seltener“, erklärt der Mechatronik-Student. Die übersichtliche Größe der Hochschule helfe auch beim Knüpfen sozialer Kontakte. Und auch die Heimatnähe habe eine Rolle gespielt. Der gebürtige Heidener wohnt während seines Studiums wieder in der Düwelsteen-Gemeinde. „Der Umgangston passt hier einfach.“ Prinzipiell könne er sich gut vorstellen, auch nach dem Studium im Münsterland zu leben.

Auch den Studiengang „Mechatronik“ lobt er. Der sei zukunftsweisend ausgerichtet – insbesondere mit Blick auf die wachsende Rolle der Elektromo-



bilität. Und auch die Ausstattung der Hochschule habe ihn überzeugt, lobt er. Die Bocholter Hochschule ist nicht allein im Münsterland – neben dem Studiums-Hotspot Münster gibt es auch in Steinfurt eine Hochschule. Für Dr. Barbara Laaser ist das aber keine Konkurrenz: „Man ergänzt sich. Das ist kein Gegeneinander.“





STUDIENGÄNGE IN BOCHOLT:

Bachelor-Abschluss: Bionik, Elektrotechnik-Automation, Informatik Softwaresysteme, International Management, Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen

Master-Abschluss: Business Engineering, Dienstleistungsmanagement, Intelligente Systeme, Maschinenbau (Robotik und Leichtbau) und Unternehmensrechnung



BILDUNG IM KREIS BORKEN:

Neben dem Studium gibt es im Kreisgebiet noch viele andere Bildungsangebote. Angefangen bei 74 Grundschulen, laut der Internetseite der Kreisverwaltung. Für weiterführende Schüler existieren sechs Hauptschulen, sieben Sekundarschulen, acht Realschulen, neun Gesamtschulen, elf Berufskollegs und zwölf Gymnasien.

Acht andere Schulen gibt es noch im weiterführenden Bereich. Dazu zählen etwa Fachseminare im Gesundheits- und Pflegebereich. Dazu kommen noch 13 Förderschulen im Kreisgebiet.



Foto: Adobe Stock



BLEKER GRUPPE

IMMER IN BEWEGUNG - DIE BLEKER GRUPPE – MEHR ALS EIN AUTOHAUS

Die Bleker Gruppe bewegt das Münsterland – und das in mehrfacher Hinsicht. Bewegung bedeutet bei Bleker nicht nur das Fahren von A nach B, sondern auch stete Veränderung, neue Ideen, Wachstum und Fortschritt, ebenso Menschen anspornen, inspirieren und fördern und auf jeden Fall immer der Blick nach vorne.

Vielfalt ist die Stärke der Bleker Gruppe

Autos sind seit der Gründung des Lackierbetriebs im Jahr 1949 die Leidenschaft der Familie Bleker. Ging es anfangs vor allem um die Optik der Automobile, so startete die Firma Bleker 1969 in Borken als Vertragshändler für die Marke Citroën durch. Inzwischen präsentiert sich Bleker als erfolgreiches und modernes Familienunternehmen und hat sich zu einer Unternehmensgruppe mit aktuell 11 Autohäusern, 10 Marken, 6 Standorten und rund 750 Mitarbeitern, darunter etwa 60 Auszubildende, entwickelt. Mit Alfa Romeo, Citroën, DS Automobiles, Peugeot, Renault, Dacia, Opel, Jeep, Nissan und Maserati vertritt die Bleker Gruppe starke Marken. An ihren Standorten Borken, Ahaus, Bocholt, Dülmen und Münster-Amelsbüren übergibt die Gruppe pro Jahr etwa 17.000 neue und gebrauchte Fahrzeuge an Kunden aus ganz Deutschland. Ein weiterer Standort ist kürzlich in Dortmund eröffnet

worden. Die Bleker Gruppe bedient nicht nur Privatkunden, sondern ist als Business Stützpunkt auch Ansprechpartner für Firmenkunden und Verbände mit großen Fahrzeugflotten. Bleker ist viel mehr als ein Autohaus. Das ideenreiche Unternehmen setzt nicht nur auf die klassischen Bereiche Fahrzeughandel und Werkstatt, sondern auch auf diverse Spezialbereiche und zusätzliche Dienstleistungen rund um das Automobil. Die 2019 eröffnete Business Lounge in Borken unterstreicht das innovations- und wachstumsfreudige Unternehmensleitbild. Hier erleben vor allem Großkunden und Online-Käufer eine spannende Neuwagenauslieferung. Zudem ermöglicht die Fotobox für 360°-Aufnahmen die digitale Präsentation aller Bestandsfahrzeuge. Die Activa Automobil-Service GmbH umfasst die automobilen Dienstleistungen

gen der Bleker Gruppe. Hierzu zählen der Sonderfahrzeugbau und die Fahrzeugeinrichtungen sowie die eigene Autosattlerei und die Lackiererei. Die Bleker Autoteile GmbH versorgt als Logistik-Unternehmen rund 5.000 Werkstätten in Deutschland und den Niederlanden mit Original-Autoteilen. Auf 15.000 m² werden bis zu 60.000 Teilepositionen bereit gehalten.

Vielfältige Berufsbilder und Perspektiven

Bleker bietet nicht nur seinen Kunden eine große Produkt- und Servicevielfalt. Auch das eigene Team und zukünftige Mitarbeiter haben und finden in den vielfältigen Unternehmensbereichen interessante und herausfordernde Tätigkeiten und Perspektiven – ob in Technik, Handwerk, Vertrieb, Service, Logistik, Administration, IT oder Marketing und Medien. „Die Größe und Vielfalt unserer Gruppe ermöglicht es, sich intern weiterzuentwickeln oder auch zu wechseln“, betont Carolin Bleker, zuständig für das Personalmarketing. Die Ausbildung liegt dem Unternehmen ebenfalls sehr am Herzen. 13 Berufe können junge Menschen hier erlernen, mit besten Übernahmechancen. Aktuell wird insbesondere im technischen Bereich Verstärkung gesucht.

„Was wir bieten? Persönliche Wei-

„Was wir bieten? Persönliche Wei-





terentwicklung, vielfältige Karriereaussichten, ein offenes Ohr für neue Ideen, eine familiäre Arbeitsatmosphäre, auch tolle Mitarbeitererevents, ein attraktives Bonussystem zur Gewinnbeteiligung und einiges mehr“, erklärt Carolin Bleker. „Neu geschaffene Stellen oder Führungspositionen werden möglichst mit geeigneten Kandidaten aus dem eigenen Team besetzt, denn langjährige Zusammenarbeit und beiderseitiges Vertrauen sind für uns Vorteile.“

„Was wir erwarten? Vor allem Freude an der Arbeit, Ehrgeiz, Ehrlichkeit und Loyalität. Bei uns zählt das Geben und Nehmen und gegenseitige Wertschätzung. Diese Anforderungen stellen wir nicht nur an unsere Mitarbeiter, sondern auch an uns selbst als Arbeitge-

ber. Wir bieten die Vorteile eines Familienunternehmens wie Bodenständigkeit, Flexibilität, flache Hierarchien, unkomplizierte Entscheidungswege und gleichzeitig die Vielfalt, Möglichkeiten und Jobs eines Großunternehmens.“

Die Bleker Gruppe ist ein echter Local Player – verwurzelt in Borken, mit Standorten in der Region, lokal orientiert in Hinblick auf die Mitarbeiter, erfolgreich in der Branche, innovativ, visionär, zukunftsorientiert und immer in Bewegung nach vorne.

Ausbildungsberufe:

- Kfz-Mechatroniker/in (3,5 Jahre)
- Automobilkaufmann/-frau (3 Jahre)
- Kaufmann/-frau für Büromanagement (3 Jahre)
- Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement (3 Jahre)
- Fachkraft für Lagerlogistik (3 Jahre)
- Fachlagerist/in (2 Jahre)
- Fahrzeuglackierer/in (3 Jahre)
- Karosserie-/Fahrzeugbaumechaniker/in (3,5 Jahre)
- Mediengestalter/in Digital- &

- Printmedien (3 Jahre)
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation (3 Jahre)
- Fachinformatiker/in - Systemintegration (3 Jahre)
- Sattler/in (3 Jahre)
- Kaufmann/-frau (d) im E-Commerce (3 Jahre)

Berufsbilder in folgenden

Bereichen:

- Technik
- Handwerk
- Vertrieb
- Service
- Logistik
- Administration/kaufmännisch
- IT
- Marketing/Medien



AUTOHAUS BLEKER GMBH

📍 Königsberger Straße 1
46325 Borken
☎ 028 61/9438 - 0
🌐 www.bleker-gruppe.de
✉ info@bleker-gruppe.de

WIR SUCHEN SIE
ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS!

AKTUELLE STELLENANGEBOTE:

- Kfz-Mechatroniker (m/w/d) Borken, Bocholt, Dülmen
- Kfz-Service-Techniker (m/w/d) Bocholt, Münster
- Firmenkundenberater (m/w/d) Borken, Ahaus
- Fahrzeuwpfleger (m/w/d) Borken, Ahaus
- Verkaufsberater Neu- und Gebrauchtwagen (m/w/d) Münster
- Kaufmännischer Mitarbeiter (m/w/d) Borken, Dülmen, Münster
- Lagermitarbeiter (m/w/d) Borken
- Produktionsmitarbeiter Fahrzeugumbau (m/w/d) Borken
- Webentwickler (m/w/d) Borken

AUSBILDUNG 2021

- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker (m/w/d) Borken
- Fahrzeuglackierer (m/w/d) Borken
- Fachkraft Lagerlogistik (m/w/d) Borken, Bocholt

AUSBILDUNG 2022

- Kfz-Mechatroniker (m/w/d) alle Standorte
- Automobilkaufmann/-frau (d) alle Standorte
- Fachkraft Lagerlogistik (m/w/d) Borken
- Kaufmann/-frau (d) Groß- und Außenhandelsmanagement Borken



Carolin Bleker
Personalabteilung

Tatjana Treptow
Personalabteilung, Azubis

Nähere Infos zu den Stellen unter:
www.bleker-gruppe.de/karriere



BORKI GMBH

TRAGFÄHIGE KONZEPTE SEIT 1948

BORKI GMBH AGIERT INTERNATIONAL ALS SPEZIALIST FÜR PACKMITTEL AUS HOLZ UND STAHL

Mit einem kleinen Gattersägewerk auf 3.000 Quadratmetern und einer angegliederten Kistenproduktion für die Getränke- und Glasindustrie fing die Unternehmensgeschichte der Borki GmbH an. Heute steht dem Unternehmen ein Areal von mehr als 20.000 Quadratmetern für die Herstellung von Packmitteln aus Holz und Stahl zur Verfügung. Großzügige Lagerflächen ermöglichen die umfassende Bevorratung von Rohmaterialien, sodass kurzfristige Fertigungs- und Lieferzeiten gewährleistet werden. Im Laufe der Jahre erfolgte eine zunehmende Diversifizierung des Produktsortiments, das heute vor allem Kabel-, Seil- und Gurttrommeln, aber auch Kisten, Paletten, Verschlüge, Schwergutverpackungen und Wickler sowie dazugehörige Dienstleistungen umfasst. Die Stärke des Unternehmens

ist die Herstellung von Trommeln aus Holz und Stahl, in Dimensionen von XXS bis XXL (\varnothing 350 – 10.000 mm und mehr), für höchste Belastungen und Zugkräfte. Neben den Standardpackmitteln sind Sonderanfertigungen nach Kundenvorgaben und die Entwicklung neuer Konstruktionen für unterschiedlichste Anwendungsbereiche das Erfolgsrezept der Borki GmbH. Die Verpackungstechnologie aus Borken findet weltweit in verschiedensten Branchen ihren Einsatz – ob für Windparks, Bohrrinseln oder Ölplattformen, im Schiff-, Brücken-, Minen- oder Bergbau, für Kräne, Automobile, Seilbahnen oder Aufzüge. Die eingesetzten Rohstoffe und die Verarbeitung zeichnen sich bei Borki durch hohe Qualität und zertifizierte Standards aus. Verwendet wird nur Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft,



alle Rohstoffe werden effizient eingesetzt und die Verarbeitung stetig ökologisch optimiert. „Um den wachsenden Anforderungen der global ausgerichteten Kundschaft nach qualitativ hochwertigen, gleichzeitig preiswerten und von äußerst geringem Eigengewicht geprägten Verpackungen gerecht zu werden, legen wir im Bereich der Investitionen sowohl unter ökologischen als auch technischen Gesichtspunkten größten Wert auf die ständige Modernisierung und Erweiterung unseres Maschinenparks“, sagt Geschäftsführerin Anja Seibel-Jonas. Mit einem zertifizierten Qualitätsmanagement DIN ISO 9001:2015, einhergehend mit kontinuierlichen Verbesserungsprozessen wird die Borki GmbH zukunftssicher gestaltet und geführt.

Großes Potential sah die Firma Borki bereits um 2011, nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima, in der Ener-





gievende, in der massive Investitionen in Wind-, Solar- und Wasserkraft geplant wurden. Hierbei mussten zwangsläufig Energie- und Seekabel an Land und unter Wasser verlegt werden. Und tatsächlich ist das Borkener Unternehmen bei der Eröffnung neuer Windparks in den meisten Fällen involviert.

Zudem werden Stahltrommeln von Borki auch von Offshore-Kränen genutzt, die Schiffe bis zu 1000 Tonnen heben. So stammte, als 2001 das gesunkene russische Atom-U-Boot „Kursk“ von einem niederländischen Spezialunternehmen aus der Barentssee gehoben wurde, ein Teil der Technologie aus Borken. „Die Bestellung mehrerer Stahltrommeln erfolgte damals unter strenger Geheimhaltung, sodass wir erst später von der Be-

stimmung der von uns produzierten Trommeln erfahren“, berichtet Seibel-Jonas. „Vielleicht erfahren wir ja irgendwann einmal, ob auch bei der Befreiung des havarierten 400 Meter langen Containerschiffes „Ever Given“, das kürzlich im Suezkanal feststeckte, ein Teil der Technologie von Borki stammte.“

Ob es um eine Neuerrichtung oder eine drohende Havarie geht – der Faktor Zeit spielt immer eine wesentliche Rolle. „Gefragt sind dann Tugenden wie Schnelligkeit und Flexibilität, vor allem jedoch Erfahrung“, so die Geschäftsführerin.

Erfahrung schöpft Borki aus seiner erfolgreichen Unternehmensgeschichte. Damals wie heute setzt das Familienunternehmen nicht auf schnelles, sondern gesundes Wachstum. Dabei sind „Tradition und Familie“ sowie „Region und Heimat“ die Säulen des Unternehmens. „Tradition ist unsere Verpflichtung, sie bedeutet für uns nicht nur das Bewahren von Asche, sondern auch das Weitergeben des Feuers und der Leidenschaft“, sagt Anja Seibel-Jonas. „Das leben wir Tag für Tag unseren

Mitarbeitern vor!“ Zudem kennzeichnen flache Hierarchien und eine gute Work-Life-Balance das Miteinander bei Borki. „Die lokale Identifikation ist für uns als alteingesessenes Familienunternehmen ebenfalls sehr wichtig, denn der Standort Borken bietet uns eine hervorragende technische und soziale Infrastruktur“, erklärt die Geschäftsführerin. „Die Verbundenheit zur Belegschaft und Region und letztendlich die münsterländische Mentalität machen uns als familiengeführtes Unternehmen nachhaltig stark und erfolgreich.“



Borki GmbH

📍 Hansestraße 30b
46325 Borken
☎ 02861/9339-0
🌐 www.borki.de
✉ info@borki.de



**AUS HOLZ.
AUS STAHL.
AUS ERFAHRUNG.**

**Borki GmbH, Hansestraße 30B, 46325 Borken,
02861 / 93 390, www.borki.de, info@borki.de**



Um unseren Erfolg weiter auszubauen suchen wir Sie / Dich als:

- **Schlosser / Schweißer** (m/w/d) mit MAG-Kenntnissen
- **Schreiner / Tischler oder Produktionshelfer** (m/w/d)

Interesse? Wir freuen uns auf Ihre / Deine Bewerbung!



DIGITALISIERUNG IN DER PRAXIS

Foto: Werschull

SCHNELLER, HÖHER, WEITER, DIGITALER

Über Digitalisierung ist viel zu hören: In jeder Branche und jedem Lebensbereich wird sie eingefordert. Ob bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie, der Suche nach freien Parkplätzen und in einigen Großstädten sogar bei öffentlichen Müllimern: Alles soll digital geschehen. Welche Vorteile hat das?

Wer eine Überweisung tätigen wollte, der brauchte früher einen Überweisungsträger, den er handschriftlich oder mit Schreibmaschine ausfüllen konnte, um ihn dann zur Bank zu bringen. Heute geht das in Sekundenschnelle per Online-Banking. „Heute füllen wir Überweisungsträger nur in Ausnahmefällen am Schalter aus“, berichtet Sabine Heinisch, die das Beratungszentrum der Sparkasse in der Borkener Hauptstelle leitet. Die digitale Verwaltung des eigenen Kontos komme bei den Kunden gut an – unabhängig vom Alter: „Wir haben auch 80-Jährige, die gerne das Online-Banking nutzen.“ Das bestätigt auch die Statistik. Eine Umfrage des Bankenverbands ergab, dass bereits 46 Prozent der deutschen Senioren Online-Banking nutzen. 2014 waren es laut dem Bankenverband lediglich ein Drittel der Senioren.

Die Vorteile des digitalen Verfahrens liegen für Heinisch auf der Hand: „Online-Banking ist für die Kunden häufig bequemer und vor allem sicherer.“ Doch warum ist es sicherer vom eigenen Computer oder Smartphone eine Überweisung zu tätigen? Heinisch erklärt: „Ein eingereichter Überweisungsträger wird von uns geprüft. Wenn jemand beispielsweise 5000 Euro ins Ausland überweist

und das vorher noch nie gemacht hat, werden wir hellhörig, ob es sich tatsächlich um die angegebene Person handelt. Am SB-Terminal und beim Online-Banking ist die Identität der Person über die PIN-Eingabe gesichert. Das hilft gegen Überweisungs-Betrug.“ Und auch auf Schadprogramme auf den Computern der Kunden sei man eingerichtet. „Wir erkennen einen Trojaner auf dem Rechner des Kunden mitunter vor dem Kunden selbst“, berichtet Heinisch aus ihrer Erfahrung.

Ein weiterer Vorteil des Verfahrens ist die Schnelligkeit. Bei Echtzeit-Überweisungen sei das Geld „ruckzuck“ auf dem anderen Konto. Ganz im Gegensatz zu der Verarbeitung eines Überweisungsträgers. Die Sorge, dass der menschliche Kontakt bei Bankgeschäften der Vergangenheit angehört, widerspricht Heinisch aber entschlossen: „Den Kontakt zum Kunden halten wir natürlich trotz digitaler Angebote.“ Weiterhin sei man beispielsweise in der Hauptstelle an der Borkener Innenstadt für die Menschen vor Ort. „Wir sind für die Kunden da und nutzen die Zeit für Beratung zu komplexen Themen.“ Denn diese seien von Angesicht zu Angesicht oft besser zu machen.

Die Zahl der Bankkunden, die digitale

Angebote nutzen, dürfte weiter steigen. Heinisch erreichten in den vergangenen Monaten vermehrt Anfragen: „Während Corona gab es einen digitalen Aufschwung. Beispielsweise stieg die Nachfrage nach Apple-Pay und kontaktlosen Zahlungen.“

Während die Digitalisierung im Bankgeschäft recht offen zu erkennen ist, wird in der Werbebranche nahezu unsichtbar digitalisiert. Wieviel echte Fotografie steckt zum Beispiel in einer Anzeige für ein Auto? Nichts. Alles, was man sehen kann ist digital entstanden. „In einer Automobil-Anzeige entsteht in der Regel alles am Computer. Auch das Auto selbst“, erklärt es Sven Henckel, Geschäftsführer bei der Firma Laudert, die sich mit Marken- und Produktkommunikation beschäftigt. Das geht, weil immer ausgereifere Technik es ermöglicht, dass Bilder am Computer entstehen, die der Betrachter kaum – oder sogar überhaupt nicht – von einem Foto unterscheiden kann.

CGI, so heißt die Abkürzung, die für viele Hollywood-Filme verwendet wurde. Ob Life of Pi, The Irishman, Inception oder Findet Nemo: Nahezu jeder hat schon einen Film gesehen, in dem die Technologie verwendet wurde. Doch wofür steht CGI? Ausgeschrieben be-

deutet es „Computer Generated Imagery“ – also etwa Computer-generierte Bilder. „CGI entsteht dreidimensional am Computer. Ein Gegensatz wäre ein klassisches Foto, das zweidimensional ist“, berichtet Henckel.

Doch warum werden dann überhaupt noch Filme mit echten Schauspielern gedreht? Warum gibt es noch Produktfotografie? „CGI klappt nicht für alles“, schränkt Holger Berthues, ebenfalls Geschäftsführer bei Laudert, ein. Manches klappe nur theoretisch, etwa die Animation von Menschen oder einem Wald. Zwar ginge das technisch gesehen auch, aber der Aufwand sei zu hoch, sagt Berthues.

Bei der Firma Laudert geht es aber nicht wie in Hollywood darum, dass Superhelden anfangen zu fliegen, sondern um Produktdarstellungen. „Stellen wir uns beispielsweise ein Produktfoto für eine Duschbrause vor. Sowohl die Duschbrause als auch das Badezimmer inklusive aller Details wird digital erzeugt“, berichtet Berthues, der noch ein weiteres Beispiel parat hat: „Auch im Fashion-Bereich wird vermehrt auf

Rendering gesetzt. Der Prototyp entsteht dann nicht mehr als Schnittmuster, sondern zuerst digital am Computer.“ Dort werde es aber aufwendig, denn die natürliche Wirkung von Textilien müsse genau nachgebildet werden, etwa Faltenwurf. „Bei Autos ist es gewünscht, dass das erzeugte Bild wie geleckt aussieht. Alles soll glänzen. Bei Bettwäsche würde das aber auffallen“, erzählt Henckel über die Hintergründe. Würde die Bettwäsche ohne eine einzige Falte in einem Bild auftauchen, würde selbst der Laie beim Betrachten merken, dass es keine Fotografie sei.

Die Firma Laudert nutzt diese Möglichkeiten für Hybrid-Fotografie. Dazu werden beispielsweise fotografierte Produkte und Menschen in eine virtuelle Umgebung gesetzt – und umgekehrt. Ein digital erstelltes Produktbild kann in eine fotografierte Umgebung verpflanzt werden. Fotorealistisch könne man so ein Ergebnis erzielen, für das sonst ein Model oder ein Produkt an einen Ort hätten gebracht werden müssen. „Fliegt man zu einem Foto-Shooting auf die Malediven ist der ökologische Fußab-

druck hoch und man hat das Risiko, dass das Wetter nicht passt. Dann sitzen alle Beteiligten erstmal rum und müssen warten“, sagt Henckel. Man spare an der Logistik, an den Reisekosten und reduziere dabei auch die Umweltbelastung. Und auch die Suche nach der Location für das Foto-Shooting entfalle, da der perfekte Hintergrund am Computer entstehe. „Vor Hybrid-Fotografie wäre man erst lange auf Location-Suche gefahren. Das ist weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll“, sieht Henckel einen weiteren Vorteil. Und auch falls das Ergebnis dem Kunden nicht zusage, gebe es einen großen Vorteil, sagt Henckel. „Wenn dem Kunden die Fliesen auf dem Bild nicht passen, hätte man früher das Shooting mit neuen Fliesen wiederholen müssen. Das können wir jetzt aber am Computer ändern.“ Flexibler, schneller und nachhaltiger sei die Hybrid-Fotografie deshalb. „Hybrid-Fotografie ist im Kommen. Und wir wollen natürlich frühzeitig dabei sein“, sagt Berthues. Umwelt und Kunden profitieren davon.



Fotos: Laudert. Home of Media



Fotos: Laudert. Home of Media



Fotos: Laudert. Home of Media

Das Ergebnis der Hybrid-Fotografie: Auf diesen Bildern sind lediglich das Model, die Früchte und das Schneidebrett sowie der Mixer real. Alles andere ist am Computer entstanden.



GW GERMAN WINDOWS

FENSTERBAUER MIT PROFIL - DIE JUNGE MARKE MIT 37 JAHREN ERFAHRUNG IM FENSTERBAU

Einfach ein Erfolg

Hinter GERMAN WINDOWS stehen über 37 Jahre Erfahrung: Geschäftsführer und Inhaber Manfred Frechen gründete 1984 die Athleticos Fenster und Türenproduktions GmbH und machte das Unternehmen in kurzer Zeit zu einem der deutschlandweit führenden Hersteller für Fenster, Türen und Fassaden. Nach mehreren Expansionsschritten erfolgte 2016 die Umfirmierung zu GERMAN WINDOWS.

Unternehmensgeschichte

- 1984: Gründung der Athleticos Fenster und Türenproduktions GmbH
- 1991: Ausweitung des Vertriebsweges auf den Fachhandel
- 1996: Expansion Standort Berlin sowie Expansion Südlohn Aluminium
- 1998: Umzug in das heutige Hauptwerk am Standort Südlohn
- 2002 (bis 2008): Erweiterung am Standort Südlohn
- 2007: Expansion Standort Hohenkammer sowie Standortwechsel innerhalb Berlins
- 2009: Umfirmierung in die Athleticos Unternehmensgruppe
- 2011: Expansion am Standort Dresden
- 2012: Umbau des Standortes Südlohn
- 2016: Umfirmierung und Strategiewechsel in GERMAN WINDOWS
- 2019: Expansion Standort Rammenau Holz

Fensterbauer für führende Fachbetriebe

Wir sichern als Fensterbauer Arbeitsplätze in ganz Deutschland. Auf einer Gesamtfläche von 23.000m² fertigen wir im gesamten Bundesgebiet mit computergesteuerten Maschinen bis zu 1.400 Fenster-Einheiten täglich. Der Schwerpunkt liegt hier auf Aluminium-, Holz- und Kunststoff-Fenstern. Als fester Partner führender Fachbetriebe beliefern wir unsere Kunden mit einem hochwertigen Produktsortiment in Deutschland, Luxemburg, Belgien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Frankreich.

Enge regionale Verbundenheit

Wir sind stolz darauf, dass wir unseren 450 Mitarbeitern ein großes Stück Zukunftsperspektive und Sicherheit bieten. Denn wir fühlen an jedem Standort eine enge regionale Verbundenheit und sind gerne bereit, hier Verantwortung zu übernehmen.

Ihre Zukunft bei GERMAN WINDOWS

Als mittelständisches Familienunternehmen begeistern wir mit neuen Ideen und gestalten aktiv die Zukunft. Wir wachsen weiter und suchen stets Verstärkung für unser Team.

- ✓ Kaufmännischer Bereich
- ✓ Produktion
- ✓ Logistik und Montage
- ✓ Vertrieb

Lassen Sie uns gemeinsam viel erreichen! Entwickeln Sie sich bei uns sowohl fachlich als auch menschlich weiter und beteiligen Sie sich aktiv daran, unsere Philosophie von hochwertigen Fenstern und Türen zu verbreiten.

Sie sind interessiert? Dann sollten wir uns kennenlernen!

<https://germanwindows.de/zukunft>



GERMAN WINDOWS

GW GERMAN WINDOWS

- 📍 Woorteweg 12
46354 Südlohn-Oeding
- ☎ 02862/95080
- 🌐 www.germanwindows.de
- ✉ info@germanwindows.de



HAANE WELDING SYSTEMS

SCHWEISSLÖSUNGEN AUS WESEKE WELTWEIT GEFRAGT

Der Name HAANE steht in Weseke seit über 70 Jahren für ein Unternehmen, das im Bereich Maschinenbau aktiv ist. Doch was genau findet hinter der edelgrauen Metallfassade des Hallenkomplexes statt? Und was genau beinhaltet die Firmierung „HAANE welding systems“? Gegründet als Einmannbetrieb für mechanische Reparaturarbeiten aller Art im Dorf ist HAANE welding systems heute mit rund 60 Mitarbeitern ein weltweit tätiges Unternehmen, das kundenspezifische, schweißtechnische Lösungen für verschiedenste Anwendungsbereiche plant, produziert und begleitet. In der Nachfolgeregelung übernahm Dr.-Ing. Konstantin A. Büscher 2007 das Unternehmen. HAANE welding systems bietet diverse Schweißverfahren, spezielle Schneidanwendungen und eine breite Palette von Werkstück-Handling-Systemen. In drei Hallen mit unterschiedlichen Kapazitäten wird in Modularbauweise produziert und montiert. Auch extreme Abmessungen finden hier Platz.

Ein Schwerpunkt sind Schweißlösungen für die anspruchsvolle Offshore-Industrie. Insbesondere fertigt HAANE riesige Schweißplattformen mit bis zu 17 Meter hohen Komponenten zur Herstellung von Monopiles – Fundamentstrukturen für Offshore-Windkraftanlagen mit bis zu 12 Metern Durchmesser und 3000 Tonnen Gewicht. 30 Jahre Erfahrung im Offshore-Segment haben HAANE prädestiniert für die hohen Fertigungsan-

forderungen bei Tiefseeanwendungen. „Die Windkraft-Branche befindet sich im Aufwärtstrend“, sagt Geschäftsführer Matthias Verrieth, „und bei den meisten Projekten sind wir involviert.“ HAANE liefert zudem Schweißausrüstungen zur Vorfertigung von Rohr-Verlegesträngen an Bord von Verleges Schiffen, die Unterwasser-Pipelines auf dem Meeresgrund verlegen.

Weitere Anwendungsbereiche für einzelne Schweißlösungen oder komplette Funktionseinheiten sind der Behälter- und Apparatebau, große Rohrwerke, der Schwermaschinenbau sowie der Bereich Energieerzeugung. Offen für neue Herausforderungen baut HAANE auch Geräte abseits des Schweißens, wie kürzlich einen Überschlagsimulator, der zum Fahrzeugsicherheitstraining bei Nutzfahrzeugen eingesetzt wird. Auch die Entwicklung elektronischer Steuerungstechnik übernimmt HAANE welding systems. Zudem führt das Unternehmen Konzeptstudien für projektierte oder reorganisierte Fertigungsanlagen und Fabriklayouts durch, um bestehende Produktionsprozesse zu optimieren.

HAANE welding systems begleitet die Kunden von ihrer schweißtechnischen Aufgabe bis zum Produktionsbeginn. Alles stammt aus einer Hand: Konzeptentwicklung und Engineering, Konstruktion, Fertigung und Montage, Qualitätskontrolle und Inbetriebnahme. Dazu ein intensives Training der Maschinenbediener. Und soll-

te die Anlage mal ausfallen, bietet HAANE über Fernwartung schnelle Hilfe an.

Am Standort Weseke hat sich das traditionsreiche Unternehmen im Laufe der Jahrzehnte entwickelt und erweitert. Ein Erfolgsrezept: HAANE welding systems ist inhabergeführt, branchenmäßig breit aufgestellt und kann so flexibel reagieren. Dazu trägt nicht zuletzt das junge Team aus Ingenieuren, Schweißfachkräften und professionellen Produktionsmitarbeitern bei, für das aktuell Verstärkung gesucht wird. „Auch die gute Zusammenarbeit mit lokalen Firmen macht den Standort vorteilhaft“, so Verrieth. Für die Zukunft hat HAANE welding systems ebenfalls vorgesorgt und die Fläche für weitere Produktions- und Montagekapazitäten um 7.500 m² erweitert.



HAANE
welding systems

HAANE welding systems GmbH & Co. KG

📍 Kotten Büsken 37

46325 Borken-Weseke

☎ 02862/58 98-0

🌐 www.haane.de

✉ info@haane.de



Foto: Adobe Stock

WIE EINE GROSSE FAMILIE

FAMILIENBETRIEBE IM BLICKPUNKT

Normalerweise sieht man seine Verwandten auf Familienfeiern, doch mancher trifft sie auch im Büro. In Familienunternehmen arbeiten Generationen gemeinsam – im Münsterland ein beliebtes Modell.

Niemals würde er in einer anderen Betriebsform als in einem Familienunternehmen arbeiten wollen, da ist sich Hermann Bleker sicher. Er ist geschäftsführender Gesellschafter der Bleker-Gruppe, die unter anderem eine zweistellige Anzahl Autohäuser betreibt und einst als kleiner Lackierbetrieb in Borken gestartet ist. Das ist mittlerweile über 70 Jahre her. Dass innerhalb dieser Zeitspanne aus dem Lackierbetrieb ein Unternehmen geworden ist, das für dieses Jahr einen Umsatz von über 400 Millionen Euro erwartet, schiebt Bleker auf die Organisationsform als Familienunternehmen. „In einer anderen Form solch ein Wachstum? Niemals“, glaubt Bleker. Denn die Unternehmensform ermögliche es besonders auf Mitarbeiter einzugehen. Und davon hat das Unternehmen über 700. „Ich kenne meine Mitarbeiter noch persönlich“, sagt Bleker. Und diese zahlen das wiederum zurück. Der Mensch sei wichtig und keine Aktie, fasst er seine Einstellung zusammen. Die Umsetzung: Trotz Coronavirus-Pandemie gab es bei Bleker beispielsweise keine Kurzarbeit. Und auch Bonuszahlungen gab es trotz Corona-Pandemie.

Einen weiteren Vorteil von Familienunternehmen hat der Wissenschaftler

Dr. Klaus-Heiner Röhl ausgemacht. Er schreibt in seiner Analyse zur Zukunft von deutschen Familienunternehmen, dass die Treue zum Heimatstandort eine bewährte Tradition der Familienunternehmen sei. So seien diese häufiger in Netzwerke mit Kunden und Lieferanten eingebunden und damit weniger abhängig von einzelnen großen Abnehmern. Doch es gibt nicht nur Vorteile. Bleker beschreibt in seiner Autobiographie „Mit einem Citroen fing alles an“, dass er Stunden vor seinem Polterabend zur Pannenhilfe auf der Autobahn aufbrechen musste, um einem liegengelassenen Kunden zu helfen. Ähnliches geschah einst am Heiligabend. Damals musste er einem Kunden im Sauerland helfen. Familienbetrieb heißt eben auch manchmal, dass die Familie daheim zurückstecken muss.

Der Wert von Familienbetrieben wird dabei von vielen Seiten geschätzt. „Diese Betriebe machen unsere Region aus“, sagt beispielsweise Klaus Ehling, Vorstand des Münsterland e.V. – er rechnet Familienfirmen zur „DNA des Münsterlandes“. Besonders ihre Agilität hebt er hervor. „Die müssen sich immer wieder neu erfinden, schaffen das aber auch immer wieder.“ Die Belegschaften hielten in solchen Firmen besser zusammen,

schildert er seine Beobachtung. Und besonders in Krisen-Situationen zahle sich das aus. Der Arbeitsplatz werde länger erhalten als etwa in einem Konzern, „wo man die Leute auch mal schneller rausschmeißt“, wie Ehling anmerkt. Die andere Seite der Medaille sei aber, dass die Firmen zumeist recht unbekannt seien. Durch das gemeinsame Agieren im Münsterland e.V. könne man aber gegensteuern, sagt er.

Und wie sieht die Zukunft der familiengeführten Firmen aus? Bleker ist positiv gestimmt: „Der Erfolg hat uns Recht gegeben. Und der Erfolg wird uns auch künftig Recht geben.“ Auch künftig solle Bleker familiengeführt bleiben.



Foto: Bleker



KLUMPJAN GMBH

Eins von vielen herausragenden Klumpjan Bauvorhaben: SEEyou in Dortmund

MEHR ALS FASSADE - KLUMPJAN GMBH AUS VELEN-RAMSDORF INVESTIERT IN DIE ZUKUNFT

Seit mehr als 90 Jahren leistet das Unternehmen Klumpjan täglich Großes - im wahrsten Sinne des Wortes: Der Familienbetrieb ist seit 1930 in Velen-Ramsdorf zu Hause und ist heute ein ausgewiesener Spezialist für hochwertige Fenster, Türen und Fassaden aus Aluminium und Glas. Aufwendige Fassadenkonstruktionen gehören ebenso zum Alltag wie anspruchsvolle Brandschutz-Systeme. Gebäude mit einer von Klumpjan gefertigten Fassade findet man in ganz Deutschland: Extravagante Glas-Fassaden, Gewebefassaden oder Pfosten-Riegel Fassaden - es gibt kaum einen Wunsch, den das Klumpjan-Team für seine Kunden nicht realisiert.

In den vergangenen Jahren ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen und hat zielführend investiert: Neben den hochmodernen Maschinen sind es aber vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei Klumpjan sind. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen ein 70-köpfiges Team, davon vier Auszubildende. Trotz der wachsenden Größe hat die Klumpjan GmbH nie die Werte eines Familienunternehmens verloren - der Teamgedanke und der Zusammenhalt stehen im Vordergrund. Jeder packt mit an, wird wertgeschätzt und hat die gleichen Auf-

stiegschancen - egal ob Azubi, Geselle, Meister oder Bürokraft. Das schätzen auch die Kolleginnen und Kollegen - viele von ihnen sind bereits seit mehreren Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Teams.

In nahezu allen Teilen Deutschlands ein Klumpjan-Werk

Die Liste der Referenzen ‚made by Klumpjan‘ ist lang: Nicht nur im Münsterland, sondern deutschlandweit zählen zahlreiche öffentliche Gebäude, moderne Bürogebäude, Hochschulen und Universitäten, Banken, Industrie- und Gewerbehallen, Ärzte- und Krankenhäuser, Laborgebäude, Autohäuser, Einzelhandel, Sport- und Trainingsstätten - unter anderem von namhaften Bundesligavereinen - zu den Bauprojekten der Spezialisten aus dem Münsterland. Aufgrund der starken Produktionsleistung fertigt das Unternehmen im eigenen Werk zusätzlich für zahlreiche Mitbewerber.

Weiter auf Wachstumskurs

Für die kommenden Jahre plant Klumpjan außerdem Großes: Weitere Investitionen in den Standort Ramsdorf sind bereits beschlossen. Unter anderem möchte der Familienbetrieb in weitere, hochtechnologische Maschinen investieren, um neben dem kosteneffizienten Gestalten von Ar-

beitsabläufen vor allem die Qualität auf höchstem Niveau zu halten.

Ein aktuell herausragendes Referenzprojekt ist unter anderem das Wohn- und Bürogebäude SEEyou in Dortmund. Das Team hat hier die komplette Fassade, alle Fenster und Türen - innen sowie außen - errichtet. Das knapp 7.000 Quadratmeter große Gebäude ist schon jetzt ein besonderer Hingucker direkt am Phoenixsee.

„Wir sehen jeden Tag, was wir in Form von einzigartigen Projekten und Gebäuden in den vergangenen Jahrzehnten geleistet haben. In den letzten Jahren sind wir gesund gewachsen und zu einem attraktiven und gefragten Arbeitgeber in der Region geworden. Wir sind äußerst stolz auf unsere Unternehmensgeschichte und knüpfen mit großen Schritten an die erbrachten Erfolge an“, betont Geschäftsführer Bernhard Klumpjan.

KLUMPJAN
Wir geben Ihrem Gebäude Charakter!

KLUMPJAN GMBH

📍 Südring 4-6

46342 Velen-Ramsdorf

☎ 02863/92480

🌐 www.klumpjan-metallbau.de

✉ info@klumpjan-metallbau.de



KUHLMANN CARS

STILVOLLER LETZTER WEG - DESIGN UND TECHNIK MADE IN HEIDEN

„Wenn etwas besser werden soll, muss es anders werden“, sagte der Schriftsteller und Mathematiker Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799). Mit diesem Gedanken als Richtschnur gründete Udo Schmidt 1992 die Firma Kuhlmann Cars in Heiden und begann mit der Herstellung individueller Bestattungswagen. Elegantes Design und innovative Technik gehören seitdem zum Erfolgsrezept des Unternehmens, kombiniert mit der Leidenschaft, neue Wege zu denken, Details zu gestalten und die Sinne anzusprechen. Kuhlmann Cars ist heute weltweit einer der Marktführer unter den Aufbauherstellern für Bestattungswagen.

Made in Germany und vor allem made in Heiden – das ist Geschäftsführer und Inhaber Udo Schmidt ein sehr wichtiges Anliegen. „Wir möchten im Fahrzeugaufbau möglichst viele Dinge selbst machen“, betont er. So finden nicht nur Entwicklung und Produktion im eigenen Werk in Heiden statt; Kuhlmann Cars verfügt zudem über eine eigene Druckerei, eine Polsterei und 2020 kam eine eigene Lackiererei hinzu. Ein Blickfang ist das Ausstellungsgebäude, das durch seine Transparenz Außen- und Innenwelt verschmel-

zen lässt – eine repräsentative Umgebung für Bestattungsfahrzeuge. Und Kuhlmann Cars wächst weiter. Ein weiteres Gebäude für zusätzliche Produktionsflächen sowie Büroarbeitsplätze ist in Planung. Das attraktive Grundstück, das Udo Schmidt damals von der Gemeinde Heiden erworben hat, bietet dafür gute Kapazitäten. „Seit der Gründung besteht mit der Gemeinde ein perfektes und kreatives Miteinander und es macht Spaß, in Heiden zu arbeiten“, lautet Schmidts Fazit. Rund 100 Mitarbeiter sind heute bei Kuhlmann Cars beschäftigt und Verstärkung wird in allen Bereichen gesucht.

Bestattungswagen werden bei Kuhlmann Cars schwerpunktmäßig auf Basis von Mercedes Benz Fahrzeugen gebaut. Ob Limousine oder Transporter, Benzin-, Elektro- oder Hybridfahrzeuge, dazu modernste Assistenzsysteme – die neuesten Automobiltechnologien und Modelle sind bei Kuhlmann Cars zu finden. „Wir planen und bauen Autos, um den Bestattern ihren Arbeitsalltag zu erleichtern“, so Schmidt. Technik und Design sowie die individuellen Wünsche der Kunden spielen dabei eine wichtige Rolle. Mehr als 60 patentierte Systeme hat das Unter-



nehmen entwickelt – ob arbeitserleichternde Beladehilfen, raffinierte Stauplatzideen oder stilvolle Lichtkonzepte. Auch beim Innenausbau der Bestattungswagen ist Kuhlmann Cars kreativ und detailverliebt – edles Holzdesign, Lederapplikationen, spiegelnde Oberflächen, florale Elemente, LED-Zierleisten oder funkelnder Sternenhimmel. Ausstattungen im extravaganten Maybach Design, wie die legendäre Zweifarb-Lackierung oder ausgefallenes Innendekor werden bei Kuhlmann Cars ebenfalls gestaltet. Modernste CNC-Technik verbunden mit hochwertigem Handwerk kommen in der Fertigung zum Einsatz. „Wir bauen Autos!“. Rund 200 Bestattungswagen für Kunden weltweit werden jährlich in Heiden produziert.

Was die Andersartigkeit eines Kuhlmann Cars ausmacht? „Wir betrachten Bestattungswagen als Designobjekt“, erklärt Udo Schmidt. „Es geht um Wahrnehmung, um Optik und Haptik, mit denen Emotionali-

tät, Wertschätzung und Status vermittelt werden.“ Entscheidend für das individuelle Design seien die persönlichen Wertvorstellungen des Bestatters, aber auch die verschiedenen Bestattungsrituale in den Ländern weltweit. Ein weiteres Erfolgsrezept bei Kuhlmann Cars ist „die Leidenschaft, Neues zu entwickeln, sowie die Motivation, die rasanten Veränderungen in der Automobilindustrie nicht als Hürde zu sehen, sondern als Herausforderung zu nehmen.“ So hat sich Kuhlmann als exklusive Marke etabliert.

„Gesund weiter wachsen, dabei offen sein zu allen Seiten“, beschreibt Udo Schmidt die Zukunft seines Unternehmens. Die lokalen Strukturen bilden dafür eine solide Basis und lassen dabei Raum für Entwicklung. Den Raum wird in Zukunft Michael Salzmann, Sohn des Firmeninhabers, als Nachfolger im Familienunternehmen erfolgreich mitgestalten. Im Jahr 2017 ist er bei Kuhlmann Cars eingestiegen, seit Mitte 2020

führt er zusammen mit seinem Vater die Geschäfte des Unternehmens. Dabei ist Michael Salzmann für die Bereiche Finanzen, Personal und Produktion verantwortlich. Firmengründer Udo Schmidt ist stolz, dass sein Sohn sein Lebenswerk mit gleicher Leidenschaft und Wertvorstellung weiterführen und sichern wird.



Kuhlmann Cars GmbH®

📍 Lembecker Straße 17
46359 Heiden

☎ 028 67 / 9757-0

🌐 www.kuhlmann-cars.de

✉ info@kuhlmann-cars.de





„IT-SPEZIALISTEN IM MEDIENUMFELD“ - BEI LAUDERT TREFFEN INFORMATIKER UND UI/UX-DESIGNER AUF MEDIENPROFIS

Die Corona-Zeit hinterlässt ihre Spuren. Der Handel verlagert sich immer weiter in Online-Kanäle. Online-Shops, Marktplätze, Handelsplattformen, sie alle sind immer wichtigere Dreh- und Angelpunkte in der Produktkommunikation. Sie alle haben aber eines gemeinsam: Sie benötigen Daten, Informationen, Attribute, die zur richtigen Zeit an den richtigen Ort gelangen. Dahinter stehen zahlreiche IT-Systeme und Shops, die sowohl Produkthersteller und Händler als auch Endkunden möglichst nutzerfreundlich informieren.

Laudert, das „Home of Media“ in Vreden, ist ein Hidden Champion der IT-Branche, der sich genau auf diese Systeme spezialisiert hat. Über 90 begeisterte Techies entwickeln, programmieren und designen für die Medien-IT des Medien- und IT-Dienstleisters Programme, Applikationen und E-Business-Software rund um die Marken- und Produktkommunikation. Hier treffen IT-Expertise, Daten-Effizienz und kreatives, smartes Design aufeinander. Intuitive E-Business-Entwicklungen wie Online-Shops, die Programmierung und Implementierung leistungsstarker Systeme für das Product Information Management (PIM) oder Digital Asset Management (DAM), smarte Schnittstellen-Anbin-

dungen für weiterführende Web2Print- oder Dynamic Publishing-Lösungen: Bei Laudert hat IT Zukunft.

Das große A und O der Laudert-IT ist die Usability. Sie betrifft nicht allein die Gestaltung von Benutzeroberflächen, sondern reicht weit hinein in die Definition, Etablierung und Standardisierung von Abläufen und Workflows für eine nutzerfreundliche, übersichtliche und transparente Handhabe. Das spiegelt sich auch im täglichen Arbeitsalltag der Laudert-Mitarbeitenden wider.

Mit Freude am Coden

Dass man in Vreden nicht der Nabel der Welt ist, ist Laudert bewusst. Nicht für jeden IT-Profi ist die ländliche Lage die erste Wahl für den Arbeitsplatz. Metropolen wie Berlin, Hamburg oder München klingen sehr verlockend. Doch Laudert hat sich einiges einfal- len lassen, um Mitarbeitende langfristig zu begeistern. Wer einmal da ist, kann sich einen Wechsel oft nur schwer wieder vorstellen.

Das fängt beim freundlichen und meist fröhlichen Arbeitsklima an. Niemand



wird bei Laudert ins kalte Wasser gestoßen. Stattdessen gehören ausgiebige Einführungen, Vorstellungsrunden und ein nahbares Bürokonzept zum Standard. Die hilfsbereite Kollegschaft ist ein weiterer, spürbarer Faktor der angenehmen Arbeitsatmosphäre.

Viele interaktive Abende, die von Mitarbeitenden für Mitarbeitende organisiert und durchgeführt werden, bereichern den Alltag – ob Kochkurs, Styling-Workshop oder mehr. Leider sind diese Angebote aufgrund der anhaltenden Corona-Situation derzeit etwas eingeschränkt. Im Hintergrund wird aber schon daran gearbeitet, dass es wieder losgehen kann, sobald die Situation es zulässt.

Ein weiterer, wichtiger Faktor ist die moderne Arbeits-Ausstattung. Als

Unternehmen ist Laudert davon überzeugt, dass es gerade in einer Branche, die auf Innovation und Entwicklung angewiesen ist, wichtig ist, auch Mitarbeitende an diesem Fortschritt teilhaben zu lassen. Zufriedenheit und Produktivität stehen schließlich in einem engen Verhältnis zueinander.

In der Corona-Zeit hat zudem das Mobile Office enorm an Bedeutung gewonnen, und wird ein wichtiger Aspekt der zukünftigen Unternehmensphilosophie bleiben. Gerade in IT-Jobs besteht nicht die andauernde Notwendigkeit, vor Ort zu sein, weshalb Laudert mobile Lösungen gerne fördert. Im „Home of Media“ soll sich jeder wohlfühlen, gesund bleiben und gerne zum Unternehmenserfolg beitragen – egal, ob vom Standort aus oder in den eigenen vier Wänden. Daher warten zahlreiche weitere Benefits auf die Mitarbeitenden:

- ✓ Gewinnbeteiligung
- ✓ Wasser, Kaffee & Obst
- ✓ Mitarbeiter-Rabatte

- ✓ Weiterbildungsmöglichkeiten
- ✓ Work-Life-Balance
- ✓ Massagesessel
- ✓ Gesundheitsprogramm
- ✓ Bestellmöglichkeiten für Mittagessen
- ✓ Tankgutscheine / Zuschüsse für den ÖPNV
- ✓ Job-Rad
- ✓ Events + Teambuilding

Und dann wäre da noch das Thema Nachhaltigkeit – denn das ist uns wichtig. Als Unternehmen möchte Laudert zu einer intakten, sozialen und verantwortungsbewussten Umwelt beitragen. Viele Nachhaltigkeitsprojekte wurden bereits umgesetzt – etwa eine Photovoltaik-Anlage, E-Autos mit eigener Ladestation, Blumenwiesen, Insektenhotels und viele mehr. Und viele weitere werden folgen. Eine interne Arbeitsgruppe fördert die Umsetzung neuer ökologischer Konzepte und Ziele.

IT-Champion im Westmünsterland
Über 90 IT-Fachleute haben so schon

den Weg ins Westmünsterland gefunden. Die meisten sind schon länger hier – denn Wohlfühlen ist ein rares Gut in der heutigen Arbeitswelt geworden. Auch heute sucht das Unternehmen Laudert, das in weniger als zwei Jahrzehnten von rund 180 auf über 500 Mitarbeitende gewachsen ist, weiter nach Verstärkung für die vielen Experten-Teams – unter anderem im Bereich der PHP-Entwicklung und des UI/UX-Designs. Das „Home of Media“ freut sich auf zahlreiche, aussagekräftige Bewerbungen.

Laudert.

Home of Media

LAUDERT GMBH + CO. KG

📍 Von-Braun-Straße 8
48691 Vreden

☎ 02564/919 - 0

🌐 www.laudert.com

✉ vreden@laudert.com

WIR STELLEN EIN – STANDORT VREDEN

VERSTÄRKE UNSER TEAM IN DER MEDIEN-IT



www.laudert.com/karriere.html



Du bist auf der Suche nach einer neuen Herausforderung? Unsere IT-Experten freuen sich über deine Verstärkung in folgenden Bereichen als:

■ **UI/UX-DESIGNER (M/W/D)**

■ **IT-PROJEKTMANAGER (M/W/D)**

■ **PHP-ENTWICKLER (M/W/D)**

■ **JAVA-ENTWICKLER (M/W/D)**

Wenn auch du Teil des Teams werden möchtest, dann bewirb dich jetzt per E-Mail unter bewerbung@laudert.com – Ansprechpartnerin, auch für Fragen, ist Kerstin Schmitt. Tel.: +49-2564-919-315. Weitere Stellenanzeigen sowie Ausbildungsmöglichkeiten findest du unter: www.laudert.com/karriere.html

Laudert.
Home of Media

www.laudert.com



LUEB+WOLTERS GMBH & CO. KG

LUEB+WOLTERS – DAS BAUFACHZENTRUM IM MÜNSTERLAND TOP BERATUNG. TOP PRODUKTE. TOP ARBEITGEBER. TOP-INNOVATOR 2021.

LUEB+WOLTERS ist bodenständig und seit der Gründung 1899 in Borken ansässig. Ebenso kennzeichnen Mut zu Veränderungen und der Aufbruch in die Zukunft das Unternehmen. Seit Januar 2020 befindet sich das Baufachzentrum am neuen Standort an der Landwehr 59 in Borken und kann hier seine Stärken zeigen – anschauliche Ausstellungen, ein umfangreiches Sortiment, persönliche, digital unterstützte Beratung, innovative Lösungen und ein erlebnisreiches Einkaufsambiente.

Als die Anlaufstelle für Profis und private Heimwerker bietet der 50.000 qm große und hochmoderne Neubau mit Lager- und Logistikzentrum sowie großzügiger Ausstellung alles rund um die Themen Baustoffe, Holz, Böden und Türen. Auf 1.000 qm findet der Kunde über 300 verschiedene Kork-, Vinyl-, Laminat- und Parkettböden, zudem XXL-Unikatdielen mit bis zu zwölf Metern Länge. Ein Tageslichtsimulator setzt die Böden ins rechte Licht. Im Bereich Innentüren sind rund 80 funktionsfähige Türen zu sehen wie Standard-, Ganzglas- oder wandbündige Designtüren, außerdem diverse Oberflächen und Türhöhen sowie Wohnungseingangstüren, Brand-, Rauch- und Schallschutztüren und einbruchhemmende Türen als Funktionstüren. Ein weiteres Thema ist die Fassadengestaltung mit

Holz, Kunststoff oder Verbundwerkstoffen für optische Akzente am Haus sowie keramische Terrassenplatten, Holz- und WPC-Terrassendielen, dazu Beleuchtung für den Garten. Auch voll funktionsfähige Sektionalgaragentore mit passenden Nebentüren werden hier gezeigt sowie Dachfenster und -balkone, Dachziegel und Verblender. Zusätzlich geben Bautechniktafeln praktische Anwendungsbeispiele und erklären technische Details, zum Beispiel zu den Themen Dachdämmstoffe, Trockenbau, Bauwerksabdichtung, Entwässerung und Hofabläufe. Zudem werden dekorative Holzwerkstoffe mit 270 verschiedenen Dekoren präsentiert, Holzausbauprodukte in diversen Stärken und eine Auswahl von über 70 Arbeitsplatten. Mit neuester, vollautomatischer Anlagentechnik und in bester Sägequalität werden die Platten zudem nach Bedarf zugeschnitten. In der Mitte der Ausstellung ist die Informationstheke eine Anlaufstelle für erste Fragen, darüber hinaus hilft qualifiziertes Fachpersonal mit kompetenter Beratung zu den verschiedenen Themen.

Neben dem Ausstellungsbereich befindet sich direkt am Abholer-Eingang auf 550 qm ein Fachmarkt mit umfangreichem Sortiment. Hier erhalten Profis und Hobbyhandwerker hochwertige Produkte, zum Beispiel eine große

Werkzeugauswahl und Zubehör, Arbeits- und Sicherheitsbekleidung, alles rund um die Gartenbewässerung sowie hochwertige Malerfarben inklusive Tausende von Farbnuancen per Farbmischanlage.

Vor dem Ausstellungsgebäude ist die 1.000 qm große Gartenausstellung mit 16 Präsentationsbereichen angelegt. Sie zeigen verschiedene Bodenbeläge von Pflaster, Platten, Holz, WPC und Ziersplitte über Wegefassungen und Mauern bis hin zu Sichtschutzzäunen und viele weitere Produktgruppen.



Seit Juni 2021 bietet LUEB+WOLTERS in Zusammenarbeit mit der Borkener Firma Meerkötter Maschinen GmbH einen Maschinen- und Geräteverleih an. Hier können sich Kunden Mini-Bagger, Radlader, Kräne und viele weitere Geräte nach Bedarf ausleihen.

Die gesamten Ausstellungsflächen inklusive Gartenausstellung sind barrierefrei begehbar und mit dem Rollstuhl befahrbar. Auch an die kleinen Baufachprofis wurde gedacht. Die Mini-Baustelle zum Spielen befindet sich in der Innenausstellung, direkt neben der Beratungsbox. Für kleine Freiluftliebhaber gibt es draußen in der Gartenausstellung einen schönen, sicher eingezäunten Spielplatz. So kommt keine Langeweile auf, während die Eltern sich beraten lassen und entspannt einkaufen.

Das neue digitale Abholsystem hält die Kunden über den Auftragsstatus vor Ort auf dem Laufenden – bequeme Verfolgung per Monitor im Fachmarkt oder direkt auf dem Smartphone. Nach

der Zuteilung des Stellplatzes kann die Ware in der 100 Meter langen, überdachten Ladezone aufgeladen werden. Auf Wunsch liefert der firmeneigene Fuhrpark die Bestellung auch direkt zur Baustelle.



Das Unternehmen ist in Richtung Zukunft aufgebrochen. „Damit setzen wir auf den Standort Borken. Und wir setzen damit auch auf unsere Kunden, mit denen wir gemeinsam wachsen. Ebenso haben wir unseren rund 140 Mitarbeitern ein Umfeld geschaffen, in dem sie sich wohlfühlen und motiviert mit LUEB+WOLTERS nach vorne schreiten können“, erläutert Geschäftsführer Johannes Baier. Hier wird Familienunternehmen spürbar gelebt: LUEB+WOLTERS ist innovativ, plant langfristig und nachhaltig, bietet ein herausragendes Betriebsklima mit wirtschaftlichem

Erfolg und ist am Standort verankert – und das seit Generationen.

Diese Punkte überzeugen nicht nur die Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter, sondern auch die Jury des Innovationswettbewerb „Top 100“. In ca. 120 Prüfkriterien überzeugte LUEB+WOLTERS die Forscher rund um Prof. Dr. Nikolaus Franke und erhielt dafür die Auszeichnung „Top-Innovator 2021“ – und das als einziger Holz- und Baustoffhändler.

LUEB+WOLTERS

DAS BAUFACHZENTRUM

LUEB+WOLTERS GmbH & Co. KG

- 📍 Landwehr 59 | 46325 Borken
- 🕒 Mo. bis Fr.: 7 – 18 Uhr | Sa.: 7 – 13 Uhr
- ☎ 02861/937-0
- 🌐 www.das-baufachzentrum.de
- ✉ info@luw.de
- 📘 @Das.Baufachzentrum.In.Borken
- 📷 @luebvolters
- 📺 www.youtube.com/channel/UCGUZS3PmNItUf4yAfogu3Xw

UNSER UNTERNEHMEN + IHRE KARRIERE: IMMER EIN PLUS.



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG (m/w/d):

BORKEN

- Innendienst „Holz“
- Innendienst „Baustoffe/ Abholtheke“
- Außendienst „Tiefbau“
- Ausstellung „Dekorativer Innenausbau“
- Lagerist / Fachkraft für Lagerlogistik
- LKW-Fahrer im Nahverkehr
- Kaufm. Angestellter „Kreditorenbuchhaltung“
- Online Marketing Manager

MÜNCHEN

- Objektleiter „Bauelemente“
- Innendienst „Bauelemente“

LUEB+WOLTERS

DAS BAUFACHZENTRUM

**ALLE INFOS
ZU DEN STELLEN:**

das-baufachzentrum.de

- 
**FAMILIÄRES
BETRIEBSKLIMA**
- 
**WEITERBILDUNGEN
+ SCHULUNGEN**
- 
**MODERNEN
ARBEITSPLATZ**
- 
**WEIHNACHTS-
+ URLAUBSGELD**
- 
**AKTIVE MIT-
GESTALTUNG**
- 
**BETRIEBLICHE
ALTERSVORSORGE**
- 
**BETRIEBS-
FEIERN**
- 
**GENAUE
ZEITERFASSUNG**
- 
**GEREGELTE
ARBEITSZEITEN**
- 
**DIENSTRAD
LEASING**
- 
**MITARBEITER-
RABATT**
- 
**SUPER
VERPFLEGUNG**



NIESSING ANLAGENBAU GMBH

TECHNOLOGIEN FÜR EINE RUHIGE UND SAUBERE UMWELT

Wo richtig was abgeht – ob Schall oder Rauch – hat Nießing effiziente Lösungen für einen nachhaltigen Emissionsschutz parat. Das traditionsreiche Unternehmen aus Borken-Marbeck ist auf die Entwicklung und Herstellung von Schalldämpfersystemen, Stahlschornsteinen sowie schlüsselfertigen Abluft- und Abgasanlagen spezialisiert. Dabei hat sich Nießing aufgrund seines Know-how, ausgezeichneter Qualität und richtungsweisender Innovationen weltweit einen hervorragenden Ruf erarbeitet. In den Anwendungsbereichen seiner Produkte ist Nießing breit aufgestellt.

Von Engineering, Planung, Konstruktion und Fertigung bis zur Montage bietet Nießing alles aus einer Hand. „Problemstellungen kommen von den Kunden und wir schaffen passende Lösungen“, sagt Geschäftsführer Christoph Hader. Stetiger Austausch im Team, Flexibilität, Erfindergeist der Ingenieure und Techniker sowie wissenschaftliche Unterstützung durch Kooperationen mit Hochschulen und Forschungsinstituten haben marktführende technologische Eigenentwicklungen ermöglicht. In der Schallschutztechnik bietet Nießing patentierte Schalldämpfersysteme, die in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik entwickelt wurden. Der Bereich Forschung und Entwicklung zählt zu den Stärken des Unternehmens und wird zurzeit weiter

ausgebaut. „Am Markt besteht reichlich Bedarf an individuellen Lösungen“, so Geschäftsführer Thomas Nießing, „und auch für zukünftige Herausforderungen werden wir gut gerüstet sein.“

Gefragt sind die Produkte von Nießing zum Beispiel im Schiffbau. Insbesondere in bis zu 200 Meter langen Superyachten unterdrücken Nießing Hochleistungsschalldämpfer, eingepasst in engste Platzverhältnisse und präzise abgestimmt auf das Antriebsaggregat, störende Motorengeräusche – damit die Crew entspannt über die Weltmeere gleiten kann. „Ein Großteil der Luxusyachten weltweit ist mit Systemen von Nießing ausgestattet“, erzählt Geschäftsführer Jürgen Hensing. „Hier sind wir Vorreiter und die Kunden schätzen unser Know-how und unsere Qualität.“ Auch Oldtimer-Schiffe werden von Nießing umgerüstet. So wird aktuell ein ehemaliger Eisbrecher aus den 60ern zu einem Privatschiff umgebaut und von Nießing mit neuer, umweltfreundlicher Technologie ausgestattet.

Zudem werden Biogasanlagen und Blockheizkraftwerke, Notstromaggregate für Rechenzentren, Motorenprüfstände der Automobilbranche, Energiezentralen, Großmotoren und weitere Anlagenbereiche mit Nießing Technologien zur Reduktion von Schadstoff- und Lärmemissionen ausgerüstet.

Die Produkte zeichnen sich nicht nur durch ihren hohen Qualitätsstandard und technologische Vorteile aus, die Stahlschornsteine sind mit ihrer Ästhetik und überdimensionalen Architektur oft auch ein Blickfang.

Seit über 85 Jahren ist der Standort Marbeck Sitz des Familienunternehmens, wo seit jeher nicht nur Stahl, sondern auch erfolgreich Ideen geschmiedet werden. Hier und im Werk Raesfeld sind über 100 Mitarbeiter beschäftigt, von denen viele bei Nießing ausgebildet wurden. Nießing bietet ein gutes Betriebsklima, ausgezeichnete Ausbildungsleistungen und setzt verstärkt auf junge und technisch qualifizierte Nachwuchstalente aus den eigenen Reihen, um auch weiterhin mit patentfähigen, technologischen Lösungen Kunden zu begeistern.



NIESSING ANLAGENBAU GMBH

- 📍 Marbecker Straße 74
46325 Borken-Marbeck
- ☎ 028 61/945-0
- 🌐 www.niessing.de
- ✉ kontakt@niessing.de



SPARKASSE WESTMÜNSTERLAND

Das Baufinanzierungs-Team in Borken: v. oben l. Joachim Vortmann, Claudia Olejnik, Dirk Ribbers, Niklas Heßling, Eva Hagedorn

BOOM-REGION MIT WOHNRAUM-BEDARF

Das Westmünsterland ist eine Boom-Region – geprägt von mittelständischen und kleinen Unternehmen mit einem breiten Branchenmix. Auch in der Corona-Pandemie zeigen sich die Unternehmen der Region relativ robust; dank der vielschichtigen Struktur und der soliden Basis, die sie sich in den vergangenen Jahren aufgebaut haben.

Die Beratung und die Finanzierung des Mittelstands gehört zu den Kernaufgaben der Sparkasse. Als Hausbank vieler regionaler Unternehmen schneidert sie bedarfsgerechte und verantwortungsvolle Lösungen. So auch in der aktuellen herausfordernden Zeit, beispielsweise mit individuellen Tilgungsaussetzungen und der Vermittlung von Förderkrediten.

„Die wirtschaftliche Entwicklung und das Thema Wohnen sind direkt miteinander verbunden. Wohnen ist ein Standortfaktor, der mit darüber entscheidet, ob Fachkräfte für unsere Region gewonnen und auch gehalten werden können“, sagt Heinrich-Georg Krumme, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Westmünsterland. Der Bedarf und die Nachfrage nach Wohn-

raum sind im gesamten Westmünsterland hoch. „Die Corona-Pandemie hat diesen Trend nicht gestoppt, sie hat ihn eher bekräftigt.“

Wer ein Haus oder eine Wohnung kauft, baut oder modernisiert, trifft eine langfristige Wahl – und tätigt eine der höchsten Investitionen des Lebens. Die Beraterinnen und Berater der Sparkasse besprechen daher mit den Interessierten ihre individuelle Situation, beziehen Fördermöglichkeiten mit ein und achten auf die langfristige Tragfähigkeit der Finanzierung. Aus diesen Bausteinen entsteht das individuelle Finanz-Fundament für die eigenen vier Wände.

Das Westmünsterland ist beliebt – bei Einwohnern und Unternehmen. Doch die Lücke zwischen Wohnraumbedarf und -angebot betrifft und berührt viele. Das spürt die Sparkasse täglich in den Beratungen. Kürzlich hat sie daher gemeinsam mit der WohnBau Westmünsterland die „Stadt + Quartier GmbH“ gegründet – als Antwort auf die bestehenden Herausforderungen und den Finanzbedarf bei Großprojekten. Die erste gemeinsame Quartiersentwicklung hat bereits be-

gonnen: Direkt an der Bocholter Aa entsteht ein Quartier mit rund 450 Wohnungen. Die Hälfte soll öffentlich gefördert werden. Die WohnBau und die Sparkasse, beide eng mit dem Westmünsterland verbunden, verfolgen nun gemeinsam ein langfristiges Engagement als Eigentümer.



Heinrich-Georg Krumme,
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse
Westmünsterland

 Sparkasse
Westmünsterland

Sparkasse Westmünsterland

Willbecke 1
46325 Borken
02563/403-0
www.sparkasse-westmuensterland.de
info@sparkasse-westmuensterland.de



INTERVIEW MIT JULIA OHTERS UND DOMINIK TEBBE

WIE BORKEN ZUM VORREITER BEIM WASSERSTOFF WERDEN SOLL

Um das Klima zu schützen sollen Fahrzeuge künftig klimaneutral sein. Mit einem Verbrennungsmotor geht das nicht. Eine Alternative sind Elektro-Autos. Doch geht es nach Julia Ohters und Dominik Tebbe von der Borkener Stadtverwaltung wird es künftig noch eine neue Auto-Gattung in der Kreisstadt geben: Fahrzeuge mit Wasserstoff-Antrieb. Bei der Fahrt mit diesen entstehen keine klimaschädlichen Abgase. Noch spielt Wasserstoff als Auto-Antrieb keine nennenswerte Rolle. Damit die Autos fahren können muss eine Wasserstoff-Tankstelle her. Redakteur Stephan Werschull sprach mit Ohters und Tebbe darüber.

BZ: Wie ist der Plan einer Wasserstoff-tankstelle in Borken entstanden?

Ohters: Seit etwa 2019 gibt es eine Projektgruppe bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, dem AIW Unternehmensverband, den Stadtwerken Borken und uns von Seiten der Stadt Borken. Wir haben uns regelmäßig getroffen und überlegt, welche Energie-Formen der Zukunft für uns die nachhaltigste Mobilitätsform gewähren. Dabei zeigte sich: Unter anderem ist das Wasserstoff. Insbesondere für den Transportsektor hat sich herausgestellt, dass aktuell ausschließlich Wasserstoff sinnvoll ist. Da gibt es aufgrund der benötigten Reichweiten keine Alternative, da die E-Mobilität nicht für diese Strecken funktioniert. Dabei ist das im Logistik- und Transport-Bereich wichtig. So haben wir uns in der Projektgruppe das Ziel einer Wasserstoff-Tankstelle in Borken gesetzt. Dahinter steckt eine echte Sysiphos-Arbeit.

BZ: Warum ist es denn so kompliziert?

Ohters: Es waren viele Arbeitsschrit-

te bis wir alle Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen gefunden hatten. Wir haben insbesondere versucht, bei Ministerien und auf Landesebene Kontakte aufzunehmen. Grundsätzlich haben wir natürlich geschaut, wo es Fördermittel gibt. Man muss nämlich auch ganz offen sagen: Ohne Fördermittel ist eine solche Tankstelle nicht realisierbar. Die Abnahme wäre ja aktuell auch noch nicht so gigantisch, dass wir sofort in die Wirtschaftlichkeit hineinkommen. Mittlerweile sind wir in der Expertengruppe Nordrhein-Westfalen vertreten. Außer Borken sind die Kommunen Wuppertal, Düsseldorf, Köln und Steinfurt dort organisiert.

BZ: Sie haben kürzlich öffentlich nach Unternehmen und Privatpersonen gesucht, die sich vorstellen können ein Wasserstoff-Auto zu kaufen.

Ohters: Damit wir einen Fördermittel-Antrag stellen können, benötigen wir Absichtserklärungen von Unternehmen und Privatpersonen, die LOI genannt werden (Abkürzung für Letter of Intent, Anmerkung der Redaktion). Das gehört

zu den Modalitäten der Förderung. Wir müssen darlegen, dass wir potentielle Abnehmer und Abnehmerinnen haben. Das haben wir bereits erreicht. Nachdem unser Aufruf in der BZ abgedruckt war, standen unsere Telefone nicht mehr still.

Tebbe: Wir haben an dem Tag nichts Anderes mehr gemacht als die Anrufe der Interessierten anzunehmen.

Ohters: Wir hatten Anrufer und Anruferinnen aus dem ganzen Kreis. Der Großteil kam aber aus Borken selbst. Jetzt haben wir grob 200 Fahrzeuge, also LKW und PKW, für die es eine Absichtserklärung gibt. Zur Einordnung: In Deutschland sind nach unseren Informationen aktuell knapp über 300 Wasserstoff-Fahrzeuge zugelassen. Unser ambitioniertes Ziel ist, dass die Hälfte in Borken fährt. Mal schauen ob uns das gelingt. Wir haben ja das Henne-Ei-Problem. Ist zuerst die Tankstelle da oder zuerst die Wasserstoff-Fahrzeuge? Vielleicht bekommen wir es ja sogar parallel hin.

Tebbe: Der Markt bietet aktuell noch



Foto: GP Joule

nicht so viel Auswahl bei Wasserstoff-Fahrzeugen. Toyota und Hyundai haben bereits Serienfahrzeuge – andere Marken ziehen nach. Es muss sich auch noch etwas finden, welche Bereiche besonders geeignet für den Einsatz sind. Der LKW-Bereich bietet sich etwa an. Die Elektro-Mobilität ist für Schwertransporte wenig geeignet, weil die Batterie für die Reichweiten viel zu

groß sein müssten und damit zu schwer wären. Aktuell ist der Wasserstoff da weit vorne, weil die Tanks viel leichter sind. Die Reichweite bleibt erhalten.

BZ: Wer interessiert sich für Wasserstoff-Fahrzeuge?

Others: Zum Beispiel haben wir von Speditionen gehört, dass sie planen ihre

dieselbetriebenen Lastwagen nach und nach auf Wasserstoff-LKWs umzurüsten. Außerdem sind wir in Gesprächen mit dem Kreis, der ja für den Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) zuständig ist.

Tebbe: Die Fahrzeuge des ÖPNV sind ebenfalls wichtige Abnehmer.

BZ: Wie nachhaltig wäre der Betrieb von Wasserstoff-Fahrzeugen?

Ohters: Natürlich wollen wir das alles mit grünem Wasserstoff betreiben.

Tebbe: Das ist sehr wahrscheinlich auch Fördervoraussetzung. Unabhängig davon ist es aber auch logischerweise unser Anspruch. Wir wollen früher oder später unbedingt grünen Wasserstoff anbieten, der aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Ansonsten wäre ja niemandem wirklich geholfen.

BZ: Eine Wasserstoff-Tankstelle ist aktuell noch etwas Seltenes. Leisten Sie Pionierarbeit?

Ohters: Das ist so. Unser Eindruck ist, dass wir die Kommune sind, die was die Absichtserklärungen angeht ganz weit vorne liegt. Der Zeitgeist passt hier in Borken. Die Unternehmen beschäftigen sich mit dem Thema Ökologie grundsätzlich. Nachhaltigkeit hat bei den Unternehmen in Borken einen hohen Stellenwert. Auch unsere Fachabteilung im Rathaus vereinigt beides.



Foto: Werschull

„Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Liegenschaften“: Da mag man anfänglich denken, dass sich Wirtschaft und Klimaschutz beißen, aber das Gegenteil ist der Fall. Mindestens 98 Prozent unserer Projekte ergänzen sich gegenseitig.

BZ: Zum Beispiel?

Ohters: In der Innenstadt-Gestaltung wollen wir die Aufenthaltsqualität steigern mit mehr Grün.

Tebbe: Das trägt wiederum zur Klimaresilienz bei. Klimaresilienz ist die Anpassung an den Klimawandel – auch Klimafolgenanpassung genannt. Ziel ist es, die schon heute spürbaren und die zukünftigen Folgen des Klimawandels abzumildern beziehungsweise sich daran anzupassen.

Ohters: Im ökologischen Bereich ist uns daran gelegen, dass wir die Unternehmen innovativ und nachhaltig aufstellen. Mobilität ist dabei ein großes Thema. Ebenso neue Formen des Bauens, da geht es dann zum Beispiel um Fassaden- oder Dachbegrünung.

BZ: Zurück zur Wasserstoff-Tankstelle: Wer würde die betreiben?

Ohters: Es wird aktuell erarbeitet, wie die rechtliche Ausgestaltung aussehen soll. Aber Zielsetzung ist, dass ein Genossenschafts-Modell mitgedacht wird. Derzeit sieht es so aus, dass eine Projektgesellschaft gegründet würde, die wiederum eine Genossenschaft hält. Den Gemeinschaftssinn, den wir in diesem Projekt haben, könnten wir so widerspiegeln.

BZ: Wie läuft die Arbeit an diesem Projekt aktuell?

Ohters: Wir haben aus der Gruppe jetzt einzelne kleinere Arbeitsgemeinschaften gebildet. Eine beschäftigt sich mit der Energieversorgung, eine mit dem Marketing, eine setzt sich mit der Rechtsform auseinander, eine weitere schaut auf die Marktsituation und den Bereich Fahrzeugbeschaffung. Es läuft alles parallel. So hoffen wir, dass wir spätestens im Frühherbst alles in trockenen Tüchern haben und hoffentlich

noch in diesem Jahr einen positiven Förderbescheid erhalten.

BZ: Vorausgesetzt, dass das klappt: Wann kann Otto Normalverbraucher in Borken Wasserstoff tanken?

Ohters: Das hängt natürlich von vielen Faktoren ab. Was uns aber so mitgegeben wurde als Erfahrungswert, sollte das 2024 spätestens klappen, vielleicht sogar schon 2023.

BZ: Die Tankstelle ist aber sicherlich nur ein Teil der Borkener Mobilität in der Zukunft. Herr Tebbe, wie sieht Ihre Vision von Mobilität als Klimamanager aus?

Tebbe: Erstmal gilt im Münsterland natürlich: Fietse first. Das Fahrrad ist das erste Verkehrsmittel der Wahl. Für die Wege, die man nicht damit absolvieren kann sollte der ÖPNV stärker ausgebaut sein. Ziel wäre, dass man nicht nur im Kreis, sondern auch darüber hinaus gut vernetzt ist. Dazu kommt als dritte Komponente ein Mix aus Elektro- und



Foto: L. Schmidt



Foto: Werschull

Wasserstoff-Mobilität. Diese drei Säulen sollten gestärkt werden. Natürlich gibt es im Bereich der Mikromobilität noch Nebenangebote. In Großstädten gibt es ja schon E-Scooter- und Pedelec-Leihsysteme. In dem Bereich bauen wir das Mietfiets-Angebot aus und sind somit gut aufgestellt.

BZ: Im Idealfall würden die Fahrzeuge des ÖPNV auch auf Wasserstoff zurückgreifen, oder?

Tebbe: Genau. Da haben wir gute Erfahrungen mit der Kreisverwaltung gemacht, die auch dabei mitmachen wollen. Gesetzlich ist ohnehin vorgesehen, dass die Busse irgendwann CO₂-neutral fahren müssen. Da bietet sich Wasserstoff an. Wir wollen das Thema dann kreisweit denken, damit es auch mindestens eine weitere Wasserstoff-Tankstelle im Kreis gibt. Dann müsste der ÖPNV auch keine Ortschaften auslassen, weil er dort mit einer Tankladung nicht hinkommt. Das wäre auch gut, falls mal eine Tankstelle ausfallen sollte.

Ohters: Die Zusammenarbeit und der

Austausch mit anderen Kommunen und dem Kreis ist sehr gut. Auch die jeweiligen Stadtwerke sind untereinander vernetzt. Sie tauschen sich unter anderem über regenerative Energien aus. Wenn alle an einem Seil ziehen, dann kann man das Thema besser nach vorne bringen.

BZ: Beim Wort „Wasserstoff“ mag mancher Anwohner aber ins Grübeln um die Sicherheit kommen, wenn die Tankstelle auf dem Nachbargrundstück stehen würde.

Tebbe: Nein, absolut nicht. Erstens gibt es gesetzliche Regeln über Mindestabstände, die eingehalten werden müssen. Zweitens gibt es hohe Sicherheitsmaßnahmen. Und drittens sehen wir einen Standort vor, der nicht in einem Wohngebiet liegt.

Ohters: Wir hatten ähnliche Fragen, die wir kürzlich auf einer Zusammenkunft auf Landesebene angebracht haben. Da wurden wir auf ein Video hingewiesen, welches Unfälle von einem Auto mit Wasserstoff und einem Auto mit Benzin

vergleicht. Beide geraten nach dem Unfall in Brand. Das Benzin-Auto steht komplett in Flammen und es bleibt wenig davon übrig. Beim Wasserstoff-Auto entweicht alles nach oben und das Auto blieb erhalten.

Tebbe: Es ist eben so, dass Wasserstoff leichter als Luft ist und sich verflüchtigt. Deswegen ist die Gefahrenquelle recht schnell weg, falls mal ein Unfall passiert. Für die Feuerwehren gibt es aber trotzdem passende Schulungen.

BZ: Wird Borken ein Hotspot für Wasserstoff-Autos?

Tebbe: Da müssen nur die Händler mitziehen.

Ohters: Wir haben kürzlich an einem Vortrag teilgenommen, bei dem unter anderem die Firma Stellantis vorgestellt wurde, eine neue Automobilfirma, zu der unter anderem Chrysler, Fiat und Opel gehören. Nach den dort erhaltenen Informationen ist diese Firma bestrebt, bis zum Ende dieses Jahres schon 2000 Wasserstoff-Autos zu produzieren.

Tebbe: Besonders für den Transportsektor hat die Firma Stellantis bereits Prototypen, die für die Gewerbetreibenden hier in der Gegend interessant sein können.

Ohters: Die Automobilindustrie scheint den Mobilitätszweig Wasserstoff für sich immer stärker zu entdecken. Wir hoffen, dass wir mit den Rückmeldungen, die wir etwa von Mercedes und BMW bekommen haben, dann auch wirklich einen Blumenstrauß für die Interessierten vor Ort zusammenstellen können, die eine Absichtserklärung eingereicht haben. Denen wollen wir diverse Angebote vorlegen können, damit sie auch eine echte Auswahl haben. Da wurde uns die Hoffnung gemacht, dass in den kommenden Jahren der Markt für Wasserstoff-Fahrzeuge sich mit viel Dynamik ändert.

BZ: Wer also die Anschaffung eines Wasserstoff-Fahrzeugs plant, der findet von Seiten der Stadtverwaltung Unterstützung?

Ohters: Ja, da können wir Kontakte vermitteln. Auf Bundesebene gibt es nach unserem Kenntnisstand auch Überlegungen, dass der Kauf von Wasserstoff-Fahrzeugen unterstützt werden soll. Wenn es da ein Förderprogramm geben würde, wäre das auch für Borken förderlich.

BZ: Die Tankstelle selbst würde beim Bau gefördert. Der Betrieb muss sich dann aber selbst tragen?

Ohters: Genau. Deswegen brauchen wir auch eine gewisse Zahl an Abnehmenden. Wir sind uns bewusst, dass es am Anfang noch nicht wirtschaftlich ist, obwohl wir mit den LOIs bereits genug vorliegen haben.

Tebbe: Es sind super Startvoraussetzungen. Wir müssen erstmal die Autos nach Borken schaffen. Aber wir haben ja auch zwei Jahre Zeit.

Ohters: Und wir sind bei den LOIs noch nicht am Ende. Die Nachfrage ist gigantisch.



WASSERSTOFF ALS ANTRIEBSART

Die notwendige Energie zur Fortbewegung entsteht, wenn der mitgeführte Wasserstoff mit Sauerstoff reagiert. Statt Abgas entsteht dabei Wasser. Damit dieser Antrieb auch klimafreundlich und nachhaltig ist, muss bei der Gewinnung von Wasserstoff „grüne Energie“ verwendet werden – also solche, die aus regenerativen Quellen kommt. Bereits vor einigen Jahren gab es ein Verkehrsprojekt mit Wasserstoff, das Borken betraf. Auf der Bahnverbindung zwischen Borken und Essen („Der Borkener“) sollten Züge fahren, die mit einer Brennstoffzelle angetrieben werden. Die Idee aus dem Jahr 2016 wurde aus wirtschaftlichen Gründen verworfen – obwohl es bereits eine Ausschreibung gab. Nun könnte in Borken auf der Straße das klappen, was auf der Schiene zuvor gescheitert ist.



ZUR PERSON: JULIA OHTERS

Die gebürtige Borkenerin leitet die Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und Liegenschaften der Stadtverwaltung. Bevor sie 2019 zur Stadt Borken wechselte, war sie bei der Gemeinde Heiden für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Vertragsangelegenheiten zuständig. Davor war sie in Düsseldorf in der freien Wirtschaft tätig. Ohters hat das Tanken eines Wasserstoff-Fahrzeugs bereits ausprobiert und ist sich sicher: „Das schafft jeder.“ Schließlich sei der Vorgang nicht sonderlich komplizierter als ein herkömmlicher Tankvorgang.



ZUR PERSON: DOMINIK TEBBE

Aus Hamminkeln wechselte Dominik Tebbe im vergangenen Jahr als Klimaschutz-Manager in die Borkener Verwaltung. In diesem Bereich hatte er in der Gemeinde am Niederrhein ein Praktikum gemacht. Zuvor studierte der gebürtige Weseler Geographie mit dem Schwerpunkt Umwelt und Nachhaltigkeit tief im Westen an der Bochumer Ruhr-Universität. Tebbe gefällt besonders die Schnelligkeit des Tankens mit Wasserstoff. Beim Aufladen eines E-Autos könne man in der Zwischenzeit einkaufen gehen, beim Wasserstoff tanken reiche die Zeit gerade mal so, um kurz aufs Handy zu schauen, sagt er.



Foto: Adobe Stock



VESUVIUS GMBH

Dort, wo Metall fließt, sind wir zu Hause: Vesuvius ist ein weltweit aktiver Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Technologien für anspruchsvolle Hochtemperatur-Industrieanwendungen. Ohne die Hilfe keramischer und metallurgischer Hilfsmittel könnte die Gießerei- und Stahlindustrie die heutigen Anforderungen an Guss- und Stahlerzeugnisse nicht erfüllen. Die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie, die moderne Energieerzeugung und der Schiffs- sowie Maschinenbau bilden unsere Kernzielmärkte.

GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN

Vesuvius ist in allen Industrieländern der Welt vertreten. Wir sind dort, wo unsere Kunden uns brauchen: Mit

rund 10.500 Mitarbeitern in über 40 Ländern. Globale Begleitung mit kurzen Wegen, so verstehen wir eine gute Kundenbetreuung an jedem Ort, zu jeder Zeit. Unser Ziel ist es, den Kunden mit innovativen Lösungen zu ermöglichen, ihre Produktivität und ihre Qualität zu steigern.

VESUVIUS DEUTSCHLAND

Mit Borken, Großalmerode und Mülheim an der Ruhr verfügt Vesuvius in Deutschland über drei Produktionsstandorte, an denen rund 700 Mitarbeiter beschäftigt sind. Von allen Standorten aus beliefern wir Kunden weltweit mit Produkten aus unseren verschiedenen Geschäftsbereichen. In Borken befindet sich eines der weltweit größten Vesuvius Werke.



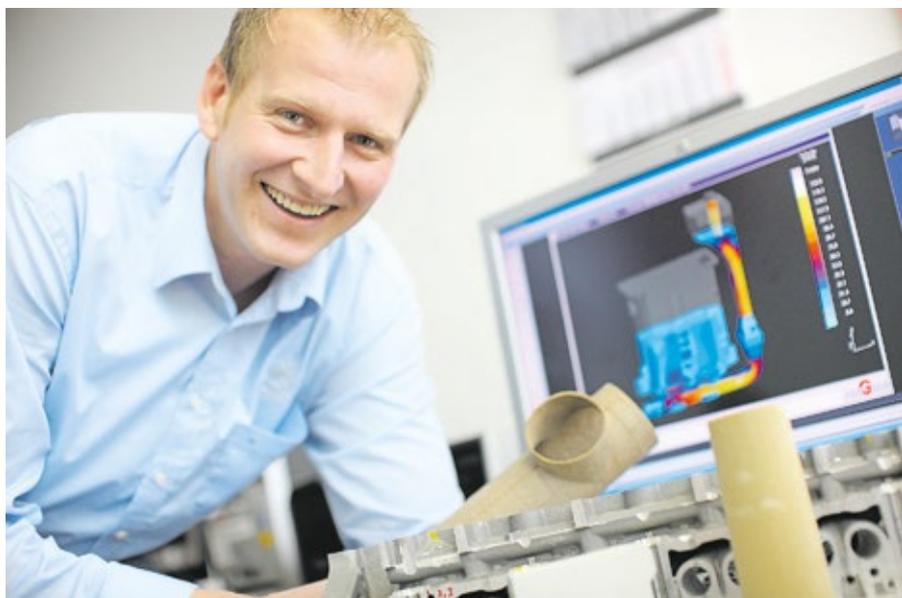
UNSERE MITARBEITER

Zusammenarbeit, Vertrauen und Innovation - dies sind Werte, die im Rahmen unserer Belegschaft einen besonderen Stellenwert haben. Zusammenarbeit und Vertrauen sind Eigenschaften, die uns täglich helfen, einzigartige Lösungen für unsere Kunden zu erarbeiten.

Unter Innovation verstehen wir das Überwinden neuer (beruflicher) Herausforderungen sowie die damit verbundene gezielte Förderung unserer Mitarbeiter.

AUSBILDUNG

Wir bieten in jedem Jahr jungen Menschen die Möglichkeit, eine Ausbil-



derung oder ein duales Studium bei uns zu absolvieren.

Ausbildung zum Industriekaufmann, Kaufmann für Marketingkommunikation, Fachinformatiker Systemintegration, Fachinformatiker Systemintegration, Feinwerkmechaniker, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d).
 Duales Studium in den Fachrichtungen Elektrotechnik-Automatisierung, Mechatronik, Chemieingenieurwesen und Betriebswirtschaft (m/w/d).



- ✓ Ein umfangreiches Sportangebot und regelmäßige Check Up's im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- ✓ Eine Betriebskantine mit täglich frischen Gerichten
- ✓ Umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten
- ✓ Eine attraktive Vergütung und umfangreiche Sozialleistungen
- ✓ Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- ✓ Unterstützung bei der Vorbereitung von Prüfungen



WAS WIR BIETEN

- ✓ Abwechslungsreiche und spannende Aufgaben in einem internationalen und dynamischen Team
- ✓ Freiraum für eigene Ideen
- ✓ Flexible Arbeitszeiten
- ✓ Regelmäßige Company-Events (Citylauf, Mud Masters etc.)

Vesuvius GmbH

- 📍 Gelsenkirchener Straße 10
46325 Borken
- ☎ 02861/83 0
- 🌐 www.vesuvius.com
- 📘 [vesuviusgmbh](https://www.facebook.com/vesuviusgmbh)
- 📷 [vesuvius_plc](https://www.instagram.com/vesuvius_plc)
- ✉ ihre.karriere@vesuvius.com



Gibt es noch die richtig guten Facharbeiter (m/w/d) die mitdenken und anpacken können?

Du bist...

- Maschinen- und Anlagenführer, Schlosser oder hast einen anderen Handwerksjob erlernt
- clever und willst mehrere Arbeitsplätze beherrschen
- auf der Suche nach einem gut bezahlten Job und wirfst die Flinte nicht so schnell ins Korn

Du traust dir zu...

- in unserem Traineeprogramm 4-5 verschiedene Arbeitsplätze zu erlernen
- dich unentbehrlich zu machen und unter Zeitdruck noch zu lächeln
- in Vario Schichten 7 Tage die Woche zu arbeiten (auch nachts)
- bei hoher Temperatur z.B. am Ofen noch cool zu bleiben
- Muskeln aufzubauen, um ca. 15kg zu verschieben
- am Fließband schnell zu sein wie ein Wiesel

Du bekommst...

- ein Einstiegsgehalt von mehr als EUR 2.850 brutto im Monat und fette Schichtzulagen
- eine realistische Chance zur unbefristeten Übernahme
- eine 37,5 Stunden-Woche und mindestens 6 Wochen Jahresurlaub
- Weihnachts- und Urlaubsgeld
- Altersvorsorge
- eine preiswerte Betriebskantine

Immer noch interessiert? Dann schnapp dir schnell deinen Laptop und fülle unter www.vesuvius.de bequem und unkompliziert unseren Personalbogen aus.



WÜLFING GMBH & CO. KG

WÜLFING – EIN STARKER PARTNER IN DER REGION

Die deutsche Textilindustrie als eine Branche mit hoher Dynamik und starkem Wettbewerbsdruck durch Billigimporte aus Niedriglohnländern ist durch einen schnellen Wandel gekennzeichnet. Um in diesem Umfeld erfolgreich zu sein, müssen die Marktteilnehmer ein hohes Maß an Flexibilität und Innovationskraft mitbringen. Nur so kann man auf konjunkturelle Schwankungen und wechselnde Kundenwünsche schnell reagieren. Das vergangene Jahr, geprägt von der Corona Pandemie, hat verdeutlicht, wie wichtig es ist, sich an die veränderten Marktbedingungen schnell anpassen zu können.



Wilh. Wülfing GmbH & Co.KG, mit seinen über 135 Jahren Erfahrung im Markt ist das älteste Textilunternehmen in Borken und hat diverse Krisen erfolgreich überstanden. In all den Jahren hat Wülfing einen enormen Wandel durchlaufen, der durch kontinuierliches Wachstum, Flexibilität gepaart mit Innovationskraft und Steigerung der Effizienz gekennzeichnet war. Das 1885 gegründete Familienunternehmen, als eines der ältesten und zugleich modernsten Textilunternehmen in Deutschland, ist für den internationalen Markt bestens aufgestellt. Als Spezialist für Überbreiten ist Wülfing in der Lage, alle Produktionsstufen auf über drei Meter Breite abzuwickeln. Das macht das Unternehmen

zu einem interessanten Partner für ausländische Märkte. Durch die internationale Ausrichtung erhält Wülfing auch einen ständigen Input von Ideen aus den Exportmärkten – ob bei Qualität, Größen oder Design.

Diese Kompetenz ist von einer hohen Bedeutung - der Hersteller aus Borken hat sich als bekannter Markenhersteller hochwertiger Textilien etabliert und wird von seinen Kunden im In- und Ausland für Zuverlässigkeit und konstante Qualität geschätzt. Das Familienunternehmen ist international tätig und erreicht ca. 30% des Umsatzes im Export. Wülfing exportiert Textilien in die USA und in alle europäischen Länder. Bedient werden dabei



alle Marktsegmente: Discounter, Möbelhandel, Versandhandel, Fachhandel und E-Commerce. Der hochwertige Bekleidungsstoff Afrikadamast, der die höchste Kunst des Webens darstellt und für afrikanische Festtagskleidung genutzt wird, hat seinen Zielmarkt in Afrika. Auch Fluggesellschaften, Kliniken, Hotels, Seniorenheime, Krankenkassen und öffentliche Institutionen gehören zu dem Kunden-Portfolio von Wülfing.

Die besondere Stärke des Herstellers liegt in der Entwicklung kundenindividueller Sortimente, die zum Teil unter Hausmarken auf den Markt gebracht werden. Auch Produkte nach speziellen Vorgaben der Kunden werden von Wülfing gefertigt, zum Beispiel flammenhemmende Kinderschlafanzüge für die USA, Fairtrade Textilien oder spezielle Designwünsche für indianische Kunden. Besonders erwähnenswert ist ein gemeinsames Nachhaltigkeitsprojekt mit der Fa. Velener Textil GmbH, bei dem Textilien aus Wecycleled Baumwolle hergestellt werden.

Das Unternehmen Wülfing ist in all den Jahren kontinuierlich gewachsen. Neben der Weberei und Ausrüstung in Borken gibt es 2 weitere Standorte: die Jacquard-Weberei in Steinfurt und den Konfektionsbetrieb in Tschechien. Diese Konstellation mit 3 Standorten und ca. 500 Mitarbeitern ermöglicht eine Herstellung „Made in Germany“ – und zwar vom Garn

bis zum Endprodukt. Vollstufige Produktion in Deutschland auf modernsten Maschinenanlagen ist eine besondere Stärke, die Wülfing ausmacht.

Digitalisierung, innovative Produktentwicklung, sehr gut ausgebildetes und motiviertes Personal, Nachhaltigkeit, wirksamer Umweltschutz und soziale Verantwortung – sind weitere Bausteine des Erfolgs von Wülfing. Besonders nennenswert ist die bereits erwähnte Flexibilität – auf dem schnelllebigen Markt wird immer mehr Innovation, Serviceleistung und Kurzfristigkeit in der Umsetzung der Ideen gefordert. Auf einer Gesamtfläche von rund 200.000 Quadratmetern hat die gesamte Produktionskette vom Weben und Ausrüsten über Konfektion bis hin zur Verpackung ihren Platz. Im Garnlager befinden sich ständig 200.000 Kilogramm hochwertiges Garn, zu 95 Prozent Baumwolle. 15.000 Kilogramm Garn werden täglich zu Gewebe verarbeitet. Jährliche Produktionskapazität liegt bei ca. 60 Millionen Quadratmeter Baumwollgewebe, was einer Fläche von ca. 8.400 Fußballfeldern entspricht. Gewebt wird auf 160 Webmaschinen, die kontinuierlich in Betrieb sind.

Die enorme Leistung des Unternehmens ist dadurch möglich, dass bereits seit Jahrzehnten in modernste Technologien in der kompletten Produktion an allen 3 Standorten investiert wird. Der Nachhaltigkeitsgedanke

ist in der DNA von Wülfing tief verwurzelt. Als vollstufiger Hersteller und gleichzeitig eines der traditionsreichsten Textilunternehmen in Deutschland legt Wülfing einen sehr hohen Wert auf umweltfreundliche und nachhaltige Produktion. Seit Jahren wird sehr stark in erneuerbare Energien, das ganze Spektrum des Energiemanagements und die Ressourcenschonung investiert. Durch die Photovoltaik-Anlage und das firmeneigene Blockheizkraftwerk erzeugt Wülfing ca. 80% seines Energiebedarfs selbst. Abwärme der Produktion und die Energie des BHKWs werden genutzt, um Prozesswasser vorzuwärmen und aufzubereiten.

um Prozesswasser vorzuwärmen und aufzubereiten. Durch Digitalisierung und Automatisierung wird noch mehr Energie gespart. Energieverbrauch und Emissionen konnten auf diese Weise deutlich reduziert werden.

Konsequenterweise sind Umweltaspekte beim Thema Logistik und Transport für Wülfing genauso wichtig. Der Einsatz von Doppeldecker-LKW's halbiert notwendige LKW-Fahrten. Die Produktion in Deutschland und Europa ist durch kurze Transportwege erheblich klimaneutraler als Importe aus Fernländern.

Der enorme Beitrag des Borkener Unternehmens zur Energieeinsparung und zum Umweltschutz wird durch

zahlreiche Nachhaltigkeitslabels und Audits bestätigt. Öko Tex Standard 100 Anhang 6, SteP und Made in Green by Öko Tex, Detox Audits gemäß den Vorgaben von Greenpeace, Mitgliedschaft bei BEPI und BSCI sind nur einige Beispiele in diesem Bereich. Für sein vorbildliches Energiemanagement ist Wülfing nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. 2020 wurde die Zertifizierung „Klimaneutrales Unternehmen“ erworben, die die nachhaltige Unternehmensstrategie unterstreicht.

Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital jedes Unternehmens – so auch bei Wülfing. Eine lange Betriebszugehörigkeit gepaart mit einer geringen Fluktuation kennzeichnen das Unternehmen aus. Kompetenz, Motivation und eine starke Identifikation mit dem Unternehmen spielen dabei eine besonders wichtige Rolle. Bei dem Textilhersteller arbeiten oft ganze Familien und dies seit vielen

Generationen. Wülfing setzt sich als ein wichtiges Ziel, kompetente Nachwuchskräfte aus eigenen Reihen auszubilden und bietet Ausbildungsplätze sowohl in den technischen als auch in den kaufmännischen Berufen mit einer Möglichkeit der Übernahme nach Ausbildungsabschluss. Ein moderner Arbeitsplatz vor Ort mit konstanter Weiterbildung ist eine gute Perspektive für junge Menschen aus der Gegend. Die Textilindustrie mit ihren über 6.000 Arbeitsplätzen in Kreis Borken und insgesamt 120.000 in Deutschland, ist eine Branche, die Zukunft und zahlreiche Karrieremöglichkeiten bietet. Eine attraktive Chance für junge Leute, die etwas bewegen wollen.

Auch wenn der globale Markt immer volatiler wird, fühlt sich Wülfing für die Zukunft gut aufgestellt und ist bereit für die weiteren Herausforderungen.

WÜLFING seit 1885
 ... wirkt mit Leidenschaft!

WÜLFING GMBH & CO. KG

- 📍 Weseler Landstr. 26
46325 Borken
- ☎ 0 28 61 / 80 04 - 0
- 🌐 www.dormissette.de
- ✉ info@wilh-wuelfing.de



Nachhaltige Bettwäsche, Spannbetttücher und vieles mehr.

MADE BY WÜLFING – MADE IN GERMANY!

Hergestellt in unserem klimaneutralen Unternehmen.



Wilh. Wülfing GmbH & Co. KG · Weseler Landstr. 26 · 46325 Borken · Telefon: (0 28 61) 80 04 0 · E-Mail: info@wilh-wuelfing.de





Drei-neunzig? Meine Pause wird jetzt digital.

Kombinieren Sie jetzt Berufliches und Privates perfekt miteinander. Zum Beispiel die BZ als gedruckte Zeitung zu Hause lesen, im Büro oder unterwegs das digitale ePro-Paket nutzen. Und das auch noch besonders günstig.

Inklusive
»BZ AM VORABEND«

BZ Print & ePro

Print-Abonnenten erhalten mit ePro zusätzlich:

- App & Website
- ePaper inkl. BZ am Vorabend
- Multimediastories
- Videos
- Foto-Galerien

nur
3,90 €
monatlich

Jetzt informieren und buchen:
www.borkenerzeitung.de/bz-lesen

Borkener Zeitung

PAPIER ist unser Business.

FARBE ist unser Leben.

VERPACKEN ist unsere Leidenschaft.



LOCAL EXPERTS
FOR CREATIVE
PACKAGING

Verpackungen mit cleveren Ideen



EINFACH QR-CODE
SCANNEN UND
MEHR ERFAHREN



*Kostenloses
Info-Package
auforderu unter
info@rehmsdruck.de*



rehms druck

Eine gute Verpackung ist ein echtes Multitalent: Sie muss schützen, transportieren, informieren – und vor allem verkaufen! Unsere Experten entwickeln gemeinsam mit Ihnen die Verpackung, die Ihre Ansprüche vollends erfüllt. Das Ergebnis ist ein perfekt ausbalanciertes Produkt

aus Funktionalität, Material, Design und Emotion. Doch wir entwickeln nicht nur hier vor Ort, wir produzieren auch direkt in Borken. Mit modernster Druck- und Fertigungstechnik. Nachhaltig. Ohne lange Wege. Mit höchster Termintreue. Interessiert? Dann sprechen Sie uns gern an!

Rehms Druck GmbH | Landwehr 52 | 46325 Borken | Tel: 0 28 61 / 92 17-0 | www.rehmsdruck.de

Gut zu wissen! Wir produzieren in Borken nicht nur ausgezeichnete Verpackungen, sondern die komplette Produktpalette im Offset- und Digitaldruck.